

Einwirkung auf die Zusammenfassung der Beiräte zugehalten wird und daß die Beiräte das Recht erhalten, aus eigenem Antrieb vorzugehen und eine von der Meinung des Konfats abweichende Ansicht beim Auswärtigen Amt zu vertreten.

Gemäß den vom Ausschuss des Deutschen Bundestages am 18. April 1913 aufgestellten Forderungen ist die Einrichtung der Handelsfachverständigen weiter auszubauen. Vor allem ist ihre Stellung zu verbessern, insbesondere mit einer größeren Sicherheit für die Zukunft auszustatten, damit sie möglichst lange in ihrer Stellung bleiben können und nicht schon nach kurzer Zeit mit den gewonnenen Erfahrungen in den Dienst privater und gar ausländischer Unternehmungen überzugehen veranlaßt werden.

Ausdehnung der Kleinfriedung in der Ostmark.

Es gibt in der Provinz Posen etwa 20 gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsgenossenschaften, die den Kauf und die Befriedung für die Kleinfriedung zu verwendenden Baugeldern vornehmen. 17 von diesen Gesellschaften bestehen im Regierungsbezirk Posen, 12 im Regierungsbezirk Bromberg. Die Zahl der in Westpreußen vorhandenen Genossenschaften beträgt 8. Wahrend auf dem Gebiete der Kleinfriedung mittels gemeinnütziger Genossenschaften nur Harrer Kolenberg, der Begründer der Siedlungsgenossenschaft in Ostromeo. Er hat im ganzen 230 kleine Stellen geschaffen, zum größten Teile in den sächlichen Kreisen der Provinz Posen, Ostromeo, Adelnau, Schildberg und Kempen. Großes Verdienst hat auch Regierungsrat Schilling in Posen, der eine ganze Reihe von Siedlungsgenossenschaften ins Leben gerufen und ausbilden gefördert hat. Wie diese Anstellungen, so ist auch das große Ansehenswort Jabilonski bei Posen mit 180 Stellen von je einem halben Morgen Größe mit Hilfe der General-Kommission begründet worden. Beachtung verdienen auch die Leistungen der Heimstätten-Genossenschaft in Schwetitsch, die 40 bis 50 Einkimmlenfelder bebaut und an heimliche Arbeiter, Angestellte und Beamte vergeben hat.

Das Nachleben in den Großstädten und die Gesetzgebung.

Die „Juristischen Tagesfragen“ schreiben: In Berlin und einigen anderen deutschen Großstädten hat der nächtliche Verkehr auf den Straßen in den letzten Jahren während der letzten Jahrzehnte eine Ausdehnung genommen, die von der Entwicklung des Nachtlebens in den anderen europäischen Hauptstädten her betrachtet ganz außerordentlich abweicht. Und zwar hat die Ausdehnung vielfach so unerwarteten Art, daß der Wunsch nach Abwehrmaßnahmen hat. Was dabei zunächst die Polizeigesetze anbelangt, deren Einschränkung in erster Linie gefordert wird, so steht der alsbaldigen Zurücknahme der einmal bewilligten Verlängerung jetzt allerdings die Rechtsprechung der höchsten Gerichtshöfe entgegen. Diese hält daran fest, daß Polizeikundenverlängerungen, die einmal gewährt worden sind, dem Inhaber der Konzession ein wahrerwerbendes Recht geben und deshalb nur auf Grund objektiver erkennbarer polizeilicher Gründe zurückgenommen werden dürfen. Es müssen also einwandfreie Tatsachen vorliegen um ein Einziehen der Polizei zu rechtfertigen. Dieser Nachweis ist begrifflich sehr selbst in solchen Fällen, wo ein polizeilicher Eingriff an sich erwünscht wäre, nicht immer leicht zu erbringen. Wenn darauf hingewiesen ist, daß Nachtleben, in welchen wachsenden Maße sich zu verzeichnen pflegen, sich einer bedeutenden Berücksichtigung seitens der Polizei in Bezug auf die Ausdehnung der Polizeihilfsleistungen erfreuen, so ist dazu zu bemerken, daß derartige Konzessionen seitens der Polizei erfolgt sind, dadurch die Unzufriedenheit von der Straße fern zu halten. Gegenwärtig geht das Bestreben dahin, derartige Polizeikundenverlängerungen erheblich einzuschränken; die weiterhin gegebene Anregung, daß die Konzessionen nicht nur eingeschränkt, sondern wenn möglich überhaupt von der Bildfläche verschwinden müßten, wird in absehbarer Zeit bis zu einem gewissen Grade verwirklicht werden können, sobald nämlich der Reichstag den im Bundesrat bereits angenommenen Entwurf eines Reichsgesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung verabschiedet hat. Durch diese Novelle sollen u. a. die Einzelkonzessionen eingeschränkt werden, im Interesse der Gesundheit, der guten Sitte und des Ansehens in Volk und Gewerbetreibenden Bestimmungen über die Zulassung, Befähigung und Art der Entlohnung des wachsenden Personals zu erlassen.

Vertrauensvotum für das Kabinett Doumergue.

Die französische Kammer hat, wie aus Paris gemeldet wird, mit überwältigender Mehrheit von 355 gegen 25 Stimmen den Antrag des Abgeordneten Ferry angenommen, der der Regierung das Vertrauen ausdrückt, daß sie alle gegen den mangelnden Gesundheitszustand der Armee erforderlichen Maßnahmen treffen werde. Damit ist auch diese Klippe überwunden. Für Eingeweihte war es allerdings kein Geheimnis, daß die zur Erörterung stehenden Fragen keinen Stein des Anstoßes für das Kabinett Doumergue bilden werden, weil die weitaus größte Zahl der Abgeordneten dem Ministerium den Charakter wahrhaftig will, mit dem es konstituiert wurde, nämlich ein Übergangskabinet, das sich nach und nach über die Wahlen zu halten hat. Ebenso klar ist es, daß die Regierung endgültig jede Diskussion über Fragen vermeiden wird, die ihr gefährlich werden können und sich nur mit der Erklärung von Ferry zur weiteren Ordnung befassen wird, um den leicht erregbaren Gemütern keine Gelegenheit zu geben, im Eifer des Gefechtes ihre guten Absichten zu vergessen. Das Ergebnis der getriggen Kammer-Sitzung wird nach Meldungen aus Paris in der Presse eifrig besprochen. Die radikalen Blätter erklären mit großer Befriedigung, daß die Debatte mit einer Niederlage des von Briand begründeten Verbandes der Linken geendet habe. — Der „Kabinett“ meint, die Bilanz des gestrigen Tages bestehe für diesen Verband und dessen rücksichtliche Anhänger darin, daß sie sich sowohl in Bezug auf die Rede als auf die Tribüne als auch auf die Abstimmung einer vollständigen Enthaltung befleißigt hätten. — Jaurès schreibt in der „Humanität“: Das verunglückte Eingreifen Millierands wird die Zerstückelung des Verbandes der Linken beschleunigen. Aber auch das Ministerium braucht auf diesen Tag nicht stolz zu sein. Es hatte zwar eine triumphierende Mehrheit, aber nur, weil es jeder Erklärung über die dreijährige Dienstzeit auswichen ist. Die Sozialisten haben deshalb in dem ganzen Streit nichts zu suchen gehabt und sich der Abstimmung über den Antrag Abel Ferry enthalten. Nach der Schilderung des Kabinettsministers Rouleux und der ungelassenen Unvorsichtigkeit, mit der das Dreijahresgesetz kein Urhebern durchzuführen werden ist, kann man sich fragen, wie lange dieses unglückliche Gesetz sein Dasein nach sich ziehen wird. — Die konservativen Blätter erklären, die Regierung und die geringsten Radikalen hätten gefordert, daß der ganze Eintrag die Flucht ergreife, weshalb es ihnen Gegnern nicht möglich gewesen sei, sie zu fassen und anzugreifen.

Deutsches Reich.

Kurze Anfragen im sächsischen Landtage. Nachdem sich das Gelingen der kleinen Anfragen im Reichstage durchaus bewährt hat, lag der Gedanke nahe, es auf die Landtage in den Einzelstaaten zu übertragen. Von national-liberaler Seite in der Zweiten Kammer ist daher angeregt worden, die Landtagsordnung in der Richtung zu ergänzen, daß solche Anfragen in beiden Kammern zulässig sein sollen. Auf konservativer Seite der Zweiten Kammer spricht man sich zwar noch dagegen, weil man dann eine Verletzung der Gewaltenteilung befürchtet, doch ist dieser Einwand nicht ernst zu nehmen. Vorurteile sind die Frage, ob man sich entschließen sollte, durch solche kurze Anfragen, auf die die Regierung es auch schriftlich antworten kann, viel unnütze Rederei und auch viel Zeit gepart werden kann. Dehnt die Regierung die Einführung dieser kurzen Anfragen ab, so werden für die beide Fragen einfach bei den Staatskapiteln oder in Form einer Interpellation unterbreitet werden, und dann ist sie verpflichtet, viel ausführlicher Rede zu stehen, als bei der Antwort auf eine solche kurze Anfrage, ja, sie muß es, in der Bekämpfung der Interpellation noch eine herbe Kritik über sich ergehen lassen.

Der Konjunktivverein in Leipzig veranstaltet am Sonntag, den 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Sausollern“ eine öffentliche Versammlung, zu der alle national-gesinnten Männer und Frauen eingeladen sind. Reichstagsabgeordneter Graf von Helldorf spricht über „Konjunktive Weltanschauung und die Reichspolitik“. Nach dem Vortrage freie Aussprache.

Die Kaiserreise nach Kofu. Die „Kreuzzeitung“ teilt mit, daß der Kaiser voraussichtlich am 23. März auf der „Hohenzollern“ von Venedig nach Kofu in See gehen werde. Die Absicht einer größeren Gesele, von der hier und da gemeldet worden war, hat übrigens beim Kaiser nicht bestanden.

Neuer Gesandter für Guatemala. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist für den durch die Besetzung des Gesandten in Buch nach Luxemburg fest-

gewordenen Posten in Guatemala Wirklicher Geheim Legationsrat R. Lehmann in Aussicht genommen.

Zum Bekinden des Kardinals Kopp. Wie die „Schle. Volksztg.“ über das Bekinden des Kardinals Kopp aus Troppau erzählt, ist die Rahmungsannahme befriedigend. Die Rahmungsannahme ist im weiteren Rückgang begriffen. Das Rahmungsfinden ist den Umständen angemessen.

Eine Verschärfung der Vereinsgesetzgebung? Die von Adam Kocher herausgegebene „Süddeutsche Konjunktive Korrespondenz“ läßt sich aus Straßburg schreiben, dem Bundesrat würden spätestens bis zum Herbst dieses Jahres zwei Vorlagen zugehen, die die einzelnen Bundesstaaten ermächtigen sollen, deutsch-feindliche Vereine auszuschließen und deutsch-feindliche fremdsprachliche Druckschriften zu verbieten. Der Kaiser lege den allergrößten Wert darauf, daß diese beiden Vorlagen Gesetz würden, und würde eventuell auch vor einer Auflösung des Reichstages nicht zurückweichen. — Wir geben diese Meldung, die voraussichtlich viel kommentiert werden wird, zunächst einmal wieder. In dieser Form halten wir sie kaum für glaubwürdig. Auch nach der Darstellung der „Süddeutschen Konjunktive Korrespondenz“ ist übrigens kaum anzunehmen, daß der Reichstag in seiner gegenwärtigen Session noch mit diesen Gesetzen befaßt werden würde.

Der Entwurf des Parzellierungsgesetzes in Preußen. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ werden die Grundzüge des Entwurfs des Grundbesitzgesetzes, bekannter vielfach unter dem Fremdwort Parzellierungsgesetz bekannt gegeben.

Das „einige“ Zentrum. Die Vertrauensblätter erklären in ihrem Heft vom 18. Februar zu dem Aufsatze des Reichsausschusses der Zentrumspartei: „Da der Aufsatze des Reichsausschusses nur solche Forderungen enthält, die auch unsere Freunde, insbesondere Geheimrat Kocher und die Dienstreisenden stets vertreten haben, so stehen wir nicht an zu erklären, daß auch wir gern bereit sind, den Aufsatze zu unterschreiben, wie es jedoch von allen Zentrumsparteiangehörigen verlangt wird.“ Also die „Quertreiber“ unterschreiben, und in den Armen liegen sich beide.

Wieder ein Prozeß gegen das „Journal d'Alsace“. Wie die „Reichslandische Korrespondenz“ erzählt, wird am 23. Februar vor der Strafkammer in Straßburg die auf Antrag des Präsidenten des Obersten Schlichtungs gegen den verantwortlichen Redakteur Jürg des „Journal d'Alsace“ eingeleitete öffentliche Klage wegen Verleumdung der Lehrer aus dem Steintal verhandelt werden. Das „Journal d'Alsace“ hatte an der Untergerichtsbehörde der Lehrer in Steintal eine abfällige Kritik geübt und behauptet, der Unterricht werde im Unterrichtsministerium erteilt. Das Blatt hat sich erboten, den Wahrheitsbeweis anzutreten.

Gegen das „Jahrbuch“ des „Reichslandischen“ auch in dem Fort in Wolf Philipp's Theater aufgeführt wird, hat der Deutsche Reichstag und New York einen sehr energischen Protest erhoben. Die Erklärung ruft alle anderen deutschen Vereine auf, ebenfalls gegen die fernere Aufführung dieses Standbildes zu protestieren, in Anbetracht, daß in diesem Spiel das deutsche Militär und besonders der Offiziersstand in der unwürdigen Weise verhöhnt, verspottet und verlästert wird. Die deutsche Fregate mit Kisten in den Rot gestreut wird, und in Anbetracht, daß durch dieses allabendlich sich wiederholende Schauspiel unsere ganze deutsche Bevölkerung in der Richtung anderer Nationen dieses Landes geschädigt wird.

Abgelehnte Eingabe. Wie aus Posen gemeldet wird, hat der sächsische Deputierte eine Eingabe der Berliner Polen um Einführung des polnischen Reichsunterrichts für ihre Kinder abgelehnt.

Der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure hält keine Jahresversammlung am 1. März d. J. in „Mottuburg“ in Charlottenburg ab. Auf der Tagesordnung stehen neben geschäftlichen Angelegenheiten u. a. Referate über die Regelung des Ingenieurberufes, des national-ökonomischen Unterrichts an den technischen Hochschulen, die Reform der gewerblichen Rechtsprechung, die Gehaltsordnung der Diplom-Ingenieure, das „praktische Jahr“ der Diplom-Ingenieure, und die Frage des numerus clausus für Regierungsbaumeister. Ferner wird sich der Verbandstag mit Vorschlägen über die Ehrengerichtsbarkeit der Diplom-Ingenieure, mit der Ausländerfrage an den technischen Hochschulen und der Ueberführung des akademisch-technischen Berufes beschäftigen.

Gründung des „Landesverbandes der preussischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine“. Wie wir hören, ist am 17. Februar im preussischen Abgeordnetenhaus die Gründung eines Landesverbandes der preussischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine beschlossen worden. Mit der einfaches Führung der Kochschülerin ist Frau Elisabeth Behm-Königsberg in Sippe, die Vorsitzende des

Verbandes ostpreussischer Hausfrauenvereine, betraut worden. Der Landesverband hat den Zweck, den Mittelpunkt für die Arbeiten der Provinzialverbände landwirtschaftlicher Hausfrauen sowie für die Betretung ihrer gemeinsamen Interessen zu bilden.

Ausland.

Frankreich.

Der Bergarbeiterstreik. Aus Paris, 24. Februar, wird gemeldet: Im Ministeriale berichtet der Minister des Innern, die Zahl der streikenden Bergarbeiter betrage ungefähr 40 000, bei einer Gesamtzahl von 225 000 Arbeitern. Bisher hat sich kein Zwischenfall ereignet.

England.

Skandal in den Vorkriegsministerkreisen. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß ein Skandal in den Vorkriegsministerkreisen im letzten Osten zu dem Selbstmord eines englischen Zahlmeisters auf der Chinastation der britischen Flotte geführt hat. Ein zweiter englischer Zahlmeister verstarb unter Mitnahme von 20 000 £ amtlicher Gelder und wurde in Indien festgenommen, wo er seiner kriegsgerichtlichen Beurteilung entgegengeht.

Die Ankunft der neu deportierten Arbeiterführer. Aus London, 24. Februar, wird gemeldet: Der Dampfer „Ungeni“ mit den neu deportierten südafrikanischen Arbeiterführern an Bord ist heute morgen in Gravesend angekommen. Die deportierten Arbeiterführer wägten sich, den Dampfer „Ungeni“ zu verlassen. Weiter wird hierzu noch gemeldet: Der Dampfer „Ungeni“ befindet sich noch in Gravesend; er wartet auf die Flut. Die deportierten südafrikanischen Arbeiterführer gehören auf ihrer Weiterreise, das Schiff zu verlassen; sie wollen nur in Südafrika wieder das Schiff verlassen. Sie erließen eine umfangreiche Erklärung, in der sie einen Aufruf an das britische Volk richteten, daß jeder Brit in Südafrika ein Recht auf einen Prozeß vor den südafrikanischen Gerichten haben sollte. Sie protestieren in der Erklärung heftig, daß die südafrikanische Regierung sich gerichtliche Befugnisse anmaßt und in Südafrika demagogische Bureaukratie verwendet, um britische Arbeiter zu terrorisieren.

Rußland.

Eine zweite Genesische in Kiew. Nach einer Petersburger Meldung hat der Kriegsrat beschlossen, von den gefangenen Kriegsgefangenen die notwendigen Kredite zu verlangen für die Errichtung einer zweiten Genesische in Kiew.

Italien.

Kardinal Rampolla schriftlicher Nachlaß vernichtet. Ein eigener Drahtbericht unseres A. Mitarbeiter meldet uns aus Paris, 24. Februar: Wie dem „Figaro“ aus Rom berichtet wird, ist in Uebereinstimmung mit den Erben des Kardinals Rampolla beschlossen worden, alle von diesem nachgelassenen Briefe und Manuskripte zu vernichten, da sich der Kardinal und die Erben des Kardinals über die Zugehörigkeit dieser Schriftstücke nicht einig erklären. Die genannten Papiere sind am Montag im Hof des Palastes Santa Maria verbrannt worden.

Espanien.

Rundgebung an der Wüste. Nach einer Bültemeldung aus Madrid land auf der Wüste eine lärmende Rundgebung gegen das von der Gemeindevertretung beschlossene Budget. Die Polizei schritt ein, um die Ruhe wieder herzustellen. In dem Kundgebung wurde mehrere Revolverkugeln abgefeuert.

Serbien.

Verluste der serbischen Armee. Nach Mitteilung des serbischen Kriegsministeriums in der Hauptstadt hatte die serbische Armee im serbisch-bulgarischen Kriege 5000 Tote und 15 000 Verwundete, und im serbisch-bulgarischen Kriege 7 bis 8000 Tote und 30 000 Verwundete. 2500 Leute starben an den Folgen ihrer Verletzungen, 11 bis 12 000 an Krankheiten und 4000 an der Cholera. Von den Letzteren entfallen 4000 auf den serbisch-bulgarischen Krieg.

Albanien.

Zur Austreibung des Prinzen zu Wien wird aus Triest, 24. Februar, telegraphiert: Am Montag

Sanatogen
von mehr als 19 000 Aerzten anerkanntes
Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Aus Leipziger Kunstsalons.

Die Kunstsalons für internationale Kunst von Künstlern werden durch allerlei Zufälligkeiten bestimmt. Während französische Meister jenseits des Ozeans hoch im Preise stehen, jeder Götterbilder Nord- oder Südamerikas ungeachtet die Summen für französische Künstler der Gegenwart oder jüngsten Vergangenheit ohne Ueberlegen hingibt, kennt man bräunlichen Kengel und Weiß, deutsche Meister ersten Ranges, ganz wenig. Trotz der augenblicklichen Tendenz der richtunggebenden Kritik ist die der Ueberzeugung, der Inhalt der Werke, das Dargestellte, weist auf die Wertung der Darstellung bestimmend. Die reichen Sammler Amerikas kennen Paris, lieben die stimmungsvolle Landschaft an den Ufern der Seine, gedenken eines träumerischen Frühlingsmittags im Park von Versailles bei Trianon, haben dort Sinn bekommen für Schäferjungen Watteau's und Regonards und entdecken in den modernen französischen Malern deren Nachkommen und Weiterentwickler.

Nur so läßt sich die hohe Schätzung des jüngst verstorbenen Gaston La Touche († 12. Juli 1913) erklären. Der Künstler, der gleich Ulyse mehr dem Kavalleristen denn dem Maler im Neuparis an sich hatte, erstreckte sich nicht nur in Frankreich der größten Beliebtheit. Nach seinem Tode wanderte ein Teil seiner Hinterlassenschaft nach Südamerika zu Ausstellungszwecken und dürfte kaum nach unserem Kontinent zurückkehren; der kleine Rest wird zuerst bei H. G. Meyer & Sohn, Thomarung 22, gezeigt.

Der Maler mit der Feuerwerkpalette wird er lobend genannt, von seinem Farbenzauber singen Künstler wie Händel und Wagner, und nicht man davor, sieht man die Gemälde selbst, da kommt Ben Adams Wort uns auf die Lippe: „Alles schon dagewesen.“ Dort das große Gemälde „Le jol pied“ hat Watteau in seiner herrlichen „Einführung nach der Insel der Cythere“ vorgezeichnet, und der Bischof Gaston La Touche ist nicht mehr als der Watteaus in Farbenfreude und echte Grazie getaucht. Oder das große Gemälde „Les trois Graces“! Trotz seiner leuchtenden Töne, trotz allen Sinnentausches, der darin jubelt, man ist fast dabei, das böse Wort „Marzipanmalerei“ dafür zu gebrauchen.

Nur wenn man seine kleineren Bilder mit liebevollem Verständnis betrachtet, wenn man vergißt, daß hier Epigonenkunst zu uns redet, dann empfängt man Stunden der Weisheit. Vor allem in die kleinen Werke wie „Bilien antique“, „La cite des jules“, „Des Tuileries“ muß man sich vertiefen. Hier lacht und singt in den Farben Paris, das Paris, das der Fremde liebt, was ihm immer die Oberherrlichkeit über die Provinz sichert, das Paris des Reichthums, der mit Eprit vermählt ist, das freubrige Paris.

Hierzu hat Gaston La Touche auf der Spur der Ahnen wandeln die Farbenfäden gefunden. Man muß auf dem „Equipe pour le souper“ die bläulichen Widersprüche des Leuchtens in ihren Farbenwirkungen zur Umgebung, zu den oberen Partien des Bildes betrachten; solch Raffinement des Farbensinns legt eine Jahrhundert alte Kultur voraus, hier fühlen wir den Blick in die Fingerzeichen von guter Tradition

erfüllten Meister. Vor solchen Dingen begreifen wir die wehrlose, völlige Hingebung des jungen Kulturlandes Amerika an diese Kunst.

Neben diesen Gemälden hängen in ihrer Wirkung sich gegenseitig steigend einige Handwebereien der Schweizer Werkstätte nach Entwürfen von W. A. M. Ubbelohde, Mischel d. Vor allem ein Teppich bleibt im Gedächtnis: Ein Schiff mit hohen Segeln und seine Spiegelung im Wasser von Ubbelohde. Aber auch Pflanzen von Adams und Mischel geben einige frohe Noten der Wand, an die sie gehängt werden. Daß diese stilisierten Webereien neben La Touche sich hatten, beweist ihre Kraft, ihre innere Bedeutung.

Vor der Eingangstür des Kunstsalons, an einigen Fenstern, hängen Glasgemälde von Lisbet Schuy-Rüchgen durch ihre kräftige, gut empfundene Farbewirkung auf. Das sind Töne, wie sie die Künstler der Frühzeit, der Blütezeit der Glasmalerei uns schenken. Vor allem glückt der Künstlerin die blasser Farbe, von der gelbe, stilisierte Blätter sich erheben. Allein auch ganze Bilder wie „Boas und Ruth auf dem Felde“, Heiligenfiguren weiß sie mit Geschick in den Stil der Glasmalerei zu komponieren.

Von Landschaften freut eine Ansicht auf Schloss Nymphenburg durch herrlich schimmernde Baubäume. Leider ist die Verkleidung der Gläser nicht immer ganz gelungen. Mit Ueberwindung dieser Schwierigkeit dürfen wir auf einwandfreie Arbeiten von Lisbet Schuy hoffen. In der Galerie Del Beccio fällt den Oberlichtsaal Frau Friedrich Fichtl-Rärsche mit seinen frühen Soldatenbildern. Besonders, wenn er über die bunten Far-

ben Licht und Schatten der durch Baumvorpel fallenden Sonne breiten kann, ist der Künstler in seinem Element. Man begreift bei Fichte, daß nicht nur das Sujet ihm selbst, daß die bunten Uniformen Notwendigkeit für seine künstlerischen Absichten sind. Auch das Wädhelbländnis besitzt die gleichen kräftigen Töne, und die melkennden Köpfe sind in starke Gegenlage von Farben gestellt. Zwischen diesen bunten Stoffen, stehenden Helmen spielt das Sonnenlicht, vibriert die Luft heller warmer Tage.

Carl Hansen-Weimar bringt dagegen in seinen Bildern die Erinnerung an Italiens Sonne heim. Zu allen Stunden hat er sie festgehalten; wenn sie morgens aufsteht, wenn sie mittags auf die Fluren und hellen Wände der Häuser brennt, wenn sie am Abend in milder Wärme leuchtend über jeden Halm ihren Purpur breitet.

Auch Carl Leopold Boh-Rünchen sucht seine Motive im Süden; doch gibt er mehr der Motive als den sächlichen Charakter im Ton seiner Farben.

In E. Adam Weber mit seinen Schneelandschaften und Dorfskizzen fühlen wir den Einfluß der Wädhelner Scholle. Breit und dekorativ werden die einzelnen Farben flüchtig hingeworfen, und der Grund ist wirksam, aber immerhin plakativ. Auch diese Art wird sich überleben.

Sehr fein und stimmungsvoll bedient Robert A. Scholz-Berlin in großen Formaten als Maler. Einfache landschaftliche Motive sind groß gesehen, und mit möglicher Beschränkung der Mittel erfüllt.
Dr. Robert Corweh.

abend wurde ein englischer und ein französischer Kreuzer hier erwartet, die die Schenke des Prinzen zu Wien zu Wien...

Die Uniform des Königs von Albanien bei seinem Einzuge in Durazzo. Wie man aus Wien, 23. Februar, meldet, wird der Prinz zu Wien...

Mexiko. Zur Lage in Mexiko meldet eine Drahtnachricht aus Washington, 24. Februar. Nach einer halbamtlichen Meldung haben Japan und Frankreich beschlossen, Gesandten in Mexiko zu landen...

Spezialsteuer auf mexikanischen Kaffee. Aus London, 24. Februar, wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Mexiko hat Präsident Huerta durch Dekret verfügt, daß vom 25. h. M. ab eine Exportsteuer von drei Pesos für hundert Pfund Kaffee...

Schiffsbewegungen in der Kaiserlichen Marine.

Elngetroffen: S. M. S. Rürnberg am 24. Februar in Swinemünde, S. M. S. Karlsruhe am 22. Februar in Kiel.

Letzte Depeschen und Fernsprechnmeldungen.

Verhörens Wahl.

Dresden, 24. Februar. Die auf heute angelegte Wahl des Vorsitzenden der Allgemeinen Ortsrentenkasse Dresden wurde auf übereinstimmenden Beschluß der Vertreter der Arbeitgeber und der Beschäftigten wegen schwebender Einigungsverhandlungen vertagt.

Ballnachtball am Berliner Hofe.

Berlin, 24. Februar. Heute abend fand als letzter diesjähriger Hofball im königlichen Schloße der Hofballnachtball statt, der sich in ähnlicher Weise wie der große Ball abspielte. Nach Eintritt des Zuges hielten die Majestäten Cercle. Später haben sie wiederholt dem Balls zu, bei dem die alten Figurenzüge mit Rumbomben abwechselten. Der Kaiser nahm Meldungen entgegen.

Liga zur Verteidigung Elßah-Vothringens.

Strasbourg, 24. Februar. Die Gründung einer Liga zur Verteidigung Elßah-Vothringens, der Abgeordnete aller Parteien beitreten können, soll in Strasbourg am nächsten Donnerstag auf Anregung des elßah-vothringischen Reichs- und Landtagsabgeordneten Haug vollzogen werden. Mitglieder der Liga können sämtliche elßah-vothringischen Bürger werden. Der Zweck der Liga soll sein, den Widerstand gegen Elßah-Vothringens außerhalb des Parlamentes entgegenzutreten und alle falschen Gerüchte, die über das Land verbreitet werden, karzu stellen. Es soll sich vor allen Dingen um Richtigstellungen über Erbfindungen handeln, die geeignet sind, das Ansehen Elßah-Vothringens und seiner Bewohner in den Augen Mitteleuropas herabzusetzen.

Das Urteil im Spionageprozess Jandric.

Wien, 24. Februar. Die Spionageaffäre der Gebrüder Jandric endete, wie das Neue Wiener Abendblatt erzählt, bezüglich des Oberleutnants Alexander Jandric mit seiner Verurteilung zu neunzehn Jahren schweren Kerkers. Die Verhandlung gegen dessen Bruder, den Major Omit Jandric, ist auf die nächsten Tage vor dem Wiener Schwurgerichte anberaumt.

Streitbrecherprozess.

(Eigener Drahtbericht.)

Bodenbach, 24. Februar. Morgen Mittwoch beginnt in Reims der Streit gegen den Berliner Streitbrecheragenten Paul Reiling, der bekanntlich in Bodenbach gelegentlich eines Streitzuges des Maschinenmeisters Johann Solinger erschienen hat. Aus der Anklageschrift geht hervor, daß Reiling sich bei Besetzung der Lat feineswegs in Rotwehr begeben hat, sondern nur der aktive angrenzende Teil gewesen ist.

Zum Anschlag auf den Bischof in Debreczin.

Bpest, 24. Februar. In amtlichen Kreisen herrscht die Auffassung, die Urheber des Anschlages in Debreczin seien in jenen Kreisen zu suchen, die Zwietschkeit zwischen den Ungarn und den Rumänen seien und die Herstellung guter Beziehungen zwischen beiden Völkern. Es wäre ungerecht, den ungarländischen Rumänen die Verantwortung aufzubürden.

Esmerowich, 24. Februar.

Esmerowich, 24. Februar. Es verlautet, daß die Polizei festgestellt hat, daß zwei Fremde, die am Dienstag aus Rumänien eintrafen, am Freitag auf dem Hauptpostamt ein Geldpaket mit 100 Kronen sowie ein schweres Wertpaket nach Debreczin an die Adresse des Bischofs Miffosky aufgegeben haben. Als Absender gaben sie den Namen Anna Kooace an. Die beiden Fremden reisten am Freitag mit dem Nachtzuge wieder nach Rumänien ab.

Drohungen ungarischer Arbeitloser.

Bpest, 24. Februar. Arbeitlose hielten heute im hiesigen alten Parlamentsgebäude eine Versammlung ab, wozu sie in großen Massen erschienen waren. Sie nahmen eine Resolution an, worin sie Arbeit fordern und erklären, daß sie jetzt kein legitimen Forderungen gemacht hätten. Dem-

nächst würden sie plündern und Bomben werfen. Die Arbeitlosen jagten nach der Verammlung auf die Straße. Kleinere Teile begaben sich nach dem Museumring, wo sie eine Menschenmenge umringelten. Die Polizei gestreute hier die Demonstrationen. Größere Teile der Versammlungsteilnehmer jagten unterdessen über die Elßahgasse auf die Katerstraße und versammelten hier ebenfalls eine wüste Demonstration. In der Elßahgasse wurde ein vollbesetzter Kotschwagen überfallen und umgestürzt. Die Kotschladung verstreute im Nu in den Taschen der neugierigen Menge, die jedoch, bereit ausgerüstet, überall die Fensterhaken zertrümmerte unter wilden Rufen: „Wir werden plündern und mordern!“ durch die Katerstraße weiterzog. Die Fensterhaken der Handelshochschule in der Elßahgasse, sämtliche Gaslaternen und Schaulichter wurden ebenso wie am Rodospital zertrümmert. Unter den Passanten entstand eine große Panik. Inzwischen zog ein Aufgebot der Polizei zu Fuß und zu Pferde den Demonstranten entgegen und machte, beim Rodospital angelangt, mehrere Attoden auf die zahlreicheren Demonstranten. Viele von diesen wurden verhaftet.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 24. Februar. (Kammer.) Während der Beratung des provisorischen Budgetzwölftels für März der Deputierten Deutzel über die türkische Anleihe sprach, hörte der ehemalige Ministerpräsident Barthou den Deputierten Franklin Bouillon sagen, die türkische Anleihe sei bei einer französischen Gruppe durch das vorige Kabinett genehmigt worden. Barthou hat sofort den Finanzminister um eine Erklärung, daß das vorige Kabinett die Anleihe nicht genehmigt habe. (Lebhafter Beifall im Zentrum. Bewegung überall.) Finanzminister Caillass erklärte: Als am 11. Dezember das Finanzministerium übernommen wurde, war die türkische Anleihe bereits genehmigt. (Lebhafter Beifall auf der Linken. Bewegung.) Barthou rief: „Ja, gewiß! Aber ich bitte, deutlich zu erklären, ob der Finanzminister Dumont der Anleihe zugestimmt hat! (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen anderen Punkten.) Caillass erklärte: Sein Vorgänger sei Ende November durch den Minister des Außen mit der Anleihefrage befaßt gemacht worden, und er habe seinem Kollegen zurückgeschickt, daß er den Direktor jener Bank habe kommen lassen, um ihm zum Bescheid auf das Geschäft zu kommen. Dies sei aber nicht gelungen, da seine Nachbessung als Finanzminister nicht weiter reichten. (Bewegung.) Finanzminister Caillass erklärte weiter, es sei unmöglich, die türkische Finanzlage mit einem Schlag zu bessern. Dazu bedürfte es längerer Bemühungen. Durch Anleihen würden die Budgetschwierigkeiten nicht behoben werden. Man müsse von den wohlhabenden Klassen eine der Billigkeit entsprechende Leistung verlangen. (Lebhafter Beifall.) Der Minister schloß, indem er die Annahme des provisorischen Budgetzwölftels für den März als Vertrauensbeweis verlangte.

Das Dreijährigegelei.

Paris, 24. Februar. Der Ausschuh der Vereinigung der Linken unter Borsh Briand hat eine Tagesordnung angenommen, in der festgesetzt wird, daß die drei Kabinette Brand, Barthou und Doumergue das Dreijährigegelei für die Sicherheit des Landes als notwendig anerkannt haben. In der Tagesordnung wurde ferner beschlossen, für das Gelei über die Weidenschule, die sozialen Gelei und das Gelei für die nationale Verteidigung einzutreten.

Todesfälle in der französischen Armee.

(Eig. Drahtber. un. Mit. Arbeiters.) Paris, 24. Februar. Aus den französischen Garnisonen wird eine Reihe weiterer Todesfälle gemeldet. In Orleans sind am Montag drei Soldaten gestorben und aus weiteren fünf Garnisonen werden zusammen zwölf Todesfälle gemeldet, die teils durch Typhus, teils durch Lungenentzündung entstanden sind.

Erweiterung des Schiffahrtskreises in Marseille.

Paris, 24. Februar. In Marseille hat sich die Lage verschärft. Die Compagnie des Messageries Maritimes hat beschlossen, ihre beiden großen Schiffe „Paul Decar“ und „Genève Simon“ außer Dienst zu stellen. Gelium nachmittags wurden die beiden Dampfer von ihnen Mannschaften verlassen und nur der Nachschiff blieb an Bord. Man nimmt an, daß die Mannschaften auf die Schiffe ausgebrochen sind, bis von Ostien kommend in Marseille zurückgekehrt werden. Die Schiffsmaschinen einiger anderer Gesellschaften haben sich gestern abend verwickelt, um die Antriebe ihrer Gesellschaften entgegenzunehmen. Sie werden sich heute abend entscheiden, ob sie sich der Bewegung anschließen oder nicht.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 24. Februar. (Unterhaus.) Marineminister Churchill antwortete auf eine Anfrage, daß beschlossen worden sei, in diesem Jahre hat der große Handel eine Probemobilisierung der dritten Flotte stattfinden zu lassen. Diese Probemobilisierung sei notwendig; andererseits seien die Ersparnisse in dieser Weise beträchtlich. (Zornlicher Beifall der Oppositen.) Alle gewöhnlichen Wandel und Uebungen würden wie sonst stattfinden. Churchill fügte hinzu, er würde bei Gelegenheit der Flottennotensprüche darauf eingehen. Tullibar, eine Frage, ob die Ausbildung des Personal nicht den Interessen des Schachamtes gesperrt würde. Churchill antwortete: Nein! Diesen wichtigen Gegenstande wird volle Beachtung geschenkt. In Beantwortung einer Anfrage über die angeblich beabsichtigte Absetzung der neuen Schreiber an Frankreich erklärte Staatssekretär Sir Edward Grey: Die Absetzung der neuen Schreiber kommt nicht in Frage. Es besteht kein Grund für die in dieser Richtung in Australien zum Ausbruch gekommene Beunruhigung. Wie ich schon mitgeteilt habe, wird der Frage, welche Schritte zur Verbesserung der gemeinsamen Verwaltung ergriffen werden könnten, von der britischen und der französischen Regierung ernste Aufmerksamkeit geschenkt. Ich kann gegenwärtig keine weitere Mitteilung machen und kann nur sagen, daß wir eine Abklärung nicht vermeiden. — Rind-Cole (Witwen)

fragte, ob die Frage der neuen Schreiber in den Verhandlungen über den neuen Vertrag, der zwischen Frankreich und England abgeschlossen werden sollte, erwähnt werden sei. Staatssekretär Grey erwiderte den Fragesteller um eine Angabe, welchen Vertrag er meine, worauf Cook erwiderte, er meine den Vertrag zwischen Frankreich und England, dessen Abschluß bevorstehe. Staatssekretär Grey — der zuwunder zu sein schien — antwortete dann: Ich muß um schriftliche Mitteilung der Frage ersuchen. (Gelächter.)

Auf eine weitere Anfrage erwiderte Staatssekretär Grey: Der britische Botschafter in Washington ist beauftragt.

1. Die Regierung der Vereinigten Staaten davon in Kenntnis zu setzen, daß die britische Regierung es als wesentlich betrachtet, daß ein britischer Konsul sich an Ort und Stelle begibt, wo Benton getötet wurde und für einen möglichst genauen Bericht über den Tod Bentons und den Verbleib der beiden anderen Engländer sorgt, die vermißt werden;

2. Die Vereinigten Staaten zu bitten, da die britische Regierung nicht in der Lage sei, mit Billigkeit in Verbindung zu treten, ihren Konsul in Juarez zu beauftragen, Billigkeit von der Entsendung eines britischen Konsuls in Kenntnis zu setzen, und um die Zustimmung zu ersuchen, daß dieser nicht irgendwo gehindert wird. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat daraufhin ihren Konsul in Juarez beauftragt, eine Untersuchung einzuleiten und sich darum zu bemühen, daß die Leiche Bentons ausgegraben und untersucht werde, daß ein Gerichtshof hinzugesogen wird und daß alles nur Mögliche geschieht, um die Vorgänge aufzuklären. (Beifall.)

Ankunft der südafrikanischen Arbeiter in London.

London, 24. Februar. Der Dampfer „Umgeri“ kam am Dienstag früh um 8 Uhr in Gravesend an. Die südafrikanischen Arbeiter weigerten sich an Bord zu gehen, sie wollten an Bord bleiben. Den Bemühungen der englischen Arbeiterführer gelang es aber schließlich, ihre südafrikanischen Kameraden zur Landung zu bewegen. Um 11 Uhr landeten die Südafrikaner in Gravesend und reisten in Begleitung der Deputation sofort nach London weiter.

London, 24. Februar. Eine kleine Abordnung Arbeiterführer erhielt die Erlaubnis, die aus Südafrika verbannten Arbeiterführer an Bord des „Umgeri“ zu befehlen. Am Nachmittag umfuhren Hausenimmerrichterinnen den „Umgeri“ in Booten und schwenkten Fahnen, indem sie riefen: „Stimmrecht für uns Frauen!“ Nach 8 Uhr wurden die Verbannten ausgeholfen; sie begaben sich nach London.

Zur Hochzeit der griechischen Kronprinzessin.

(Eigener Drahtbericht unseres Mit. Arbeiters.)

Paris, 24. Februar. Da der Deutsche Kaiser seine Teilnahme an den Feierlichkeiten zur Hochzeit der griechischen Kronprinzessin mit der Tochter des rumänischen Thronfolgers in Bukarest abgelehnt hat, so werden, wie bei der „Tempo“ aus Bukarest melden läßt, auch die übrigen europäischen Großmächte ihre Vertreter entsenden. U. a. werden die Thronerben von Oesterreich-Ungarn, Serbien und Bulgarien, sowie besondere Missionen der französischen Republik und des englischen Hofes in der rumänischen Hauptstadt erscheinen.

Kronprinz-Geliebte.

Wien, 24. Februar. Durch königliches Dekret ist eine vollständige Amnestie für alle diejenigen Personen erlassen worden, die während der beiden letzten Kriege oder vorher die Gegner Griechenlands unterstützt haben. Ebenso werden alle diejenigen vollständig amnestiert, die irgendwo an den Nationalitätskämpfen beteiligt waren, die vor dem letzten Balkankriege in Mazedonien stattgefunden hatten.

Bulgarien und Griechenland.

Sofia, 24. Februar. (Agence Bulgare.) Die jugoslawische Gesandtschaft teilte dem Ministerium des Äußeren mit, daß die griechische Regierung allen durch die letzten Ereignisse bloßgestellten Personen volle Amnestie gewährt habe. Das Athener Kabinett sei der Ansicht, daß der Wiedereintritt der diplomatischen Beziehungen nichts im Wege stehe.

Russischer Diplomatenwechsel.

Konstantinopel, 24. Februar. In diesem, gewöhnlich gut unterrichteten russischen Kreise wird berichtet, daß die Ernennung des Botschafters von Sierg zum Nachfolger des Ministers des Äußeren Sjasnow gegen Ende März erfolgen werde. Sierg gehe Anfang des nächsten Monats wieder nach Petersburg zurück.

Zum bevorstehenden Besuch des Prinzen zu Wien in Petersburg.

Petersburg, 24. Februar. Die Petersburger Blätter besprechen die Ankunft des Prinzen zu Wien in Petersburg vorwiegend in sympathischer Weise. „Wschewaja Wjedomost“ haben hervor, daß der Petersburger Besuch des Prinzen infolge der Intervention der deutschen Diplomatie erfolge.

Die Königströme in Albanien.

Durazzo, 24. Februar. In den Kreisen der albanischen Krondeputation ist man der Meinung, daß der Fürst von Albanien am Jahrestage der Thronbesteigung, am 21. Februar 1915, sich offiziell zum König von Albanien proklamieren werde. — Die Weis von Albanien haben dem Fürst und der Kaiserin zwei Kronen gestiftet.

Der Erfolg der Strafexpedition.

Belhi, 24. Februar. Die Truppenabteilung, die kürzlich eine Strafexpedition gegen Eingeborenenstämme unternommen hatte, die in britisches Gebiet eingedrungen waren, ist gestern nach Wohlverhalten nach Kulom zurückgekehrt. Sie zerstörte vierzig Lebens Häuser, tötete einige Eingeborene, nahm zehn gefangen und erbeutete einige Gewehre und viel Vieh. Auf britischer Seite waren keine Verluste zu verzeichnen.

Die Ausländer in Mexiko.

New York, 24. Februar. Ein Telegramm aus El Paso teilt mit, daß der Engländer Robert Lawrence, der den bisherigen Bericht nach in Mexiko vermißt wird, in Imperial Valley aufgegriffen worden sei. Das führt zu dem Glauben, daß auch sein Begleiter Curtis sich wohlbehalten in den Vereinigten Staaten befindet. Von Harry Compton, der von den amerikanischen Behörden gefaßt wird, hat man noch keine Spur. — Die „El Paso Times“ teilt ein Interview mit, wonach General Villa in Chihuahua erklärt hätte, er habe den Deutsch-Amerikaner Bush bereits am Dienstag in Freiheit gelassen.

Zugzusammenstoß. Oberweiler, 24. Februar. Der Zug der Mühlheimer Bahnhofs-Kolalbahnen, der den Mühlheimer Bahnhof mittags 12.20 Uhr verließ, stieß nach Passieren einer Weiche vor Umfang des Ortes mit einem von Badenweiler kommenden Probezug der neuen elektrischen Bahn, der aus drei Wagen bestand, zusammen. Der Anprall war außerordentlich heftig. Die Lokomotive bohrte sich in den Führerstand des ersten Motorwagens ein, dessen Führer rechtzeitig abspringen konnte. Der Lokomotivführer, ein Postkassierer und mehrere Fahrgäste wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

Familien драма.

(Eigener Drahtber. un. Mit. Arbeiters.) Kassel, 24. Februar. Heute nachmittag feuerte der Schneidermeister D. Eichenkruth mehrere Revolverkugeln auf seine Ehefrau ab, die glücklicherweise unversehrt blieb. Da der Ehemann angenommen hatte, seine Frau sei durch die Schüsse getötet worden, richtete er die Waffe gegen sich selbst. Er ward nach kurzer Zeit.

Wortverhöhn.

(Eigener Drahtbericht.) Offenbach, 24. Februar. Der zuerst in Offenbach auf Urlaub weilende Soldat Hillenbrand vom 5. bayerischen Infanterie-Regiment in Bamberg verfuhr heute die Fabrikarbeiterin Anna Bachinger in Offenbach nach einem Wortwechfel in den Main zu stoßen. Auf die Hilferufe der Mädchen eilten zwei Männer herbei, die den Soldaten verhielten, seine Tat auszuführen. Der Soldat wurde der Polizei übergeben, die ihn der Militärbehörde zuführte.

Schwärmer des Rheins.

Duisburg, 24. Februar. Das Rheinhochwasser ist seit gestern um ein Meier gestiegen; die Sprengung des Duisburger Innendafens dürfte bevorstehen.

Verkehr Unfall des Dampfers „Prinze Alice“.

Bremen, 24. Februar. Laut Funktelegramm wurde der nach Ostien gehende Hochdampfer „Prinze Alice“ heute morgen auf der Schelde an der Steuerbordseite beschädigt. Er legte mittags die Reise nach Billingen und Southampton fort und wird dort eintreffen, um zwei gebrochene Schraubenflügel auszuwechseln. Der Dampfer wird am Donnerstag die Reise nach Ostien fortsetzen.

Sejunktene Schifferbarde.

Paris, 24. Februar. Wie aus Arcahon gemeldet wird, wurde die Schifferbarde „Maria Madeleine“ heute morgen bei Jersey von einem anderen Segelboot angegriffen und ging sofort unter. Vier Mann der Besatzung der „Maria Madeleine“ sind ertrunken.

Siffveruche für das Kriegsschiff „Waldeck-Roussau“.

(Eigener Drahtbericht unseres Mit. Arbeiters.)

Toulon, 24. Februar. Nach der Unfallkatastrophe des französischen Panzerkreuzers „Waldeck-Roussau“ sind eine große Anzahl von Dampfern beordert worden, die alle Kohlen- und Munitionsvorräte von Bord des verunglückten Kriegsschiffes abholen und selbst an Bord nehmen sollen, damit jenes leichter abgeholet werden kann.

Die Tat eines Wahnsinnigen.

Bordeaux, 24. Februar. In der Nähe von Bourgne tötete ein Wahnsinniger eine Katharin durch Gewehrschläge und verletzte deren Gatten und einen Nachbar, die zu Hilfe eilten. Schwer. Gendarmen hielten mit Unterstützung der Volksmenge das Haus umstellt, aus dessen Fenster der Wahnsinnige Schüsse abgab.

Kaufleben der Pocken in Würzburg.

(Eigener Drahtbericht.)

Würzburg, 24. Februar. Vor etwa vierzehn Tagen erkrankte in Würzburg ein aus Spanien zurückgekehrter Arbeiter an den Pocken. Er wurde in die Isolierbaracke des Juliusspitals aufgenommen. Am Montag ist nun, wie der Polizeibericht meldet, bei zwei weiteren Personen, und zwar einem Dienstmädchen und einem Manne, Bodenerkrankung festgestellt worden. Auch liegt eine Wärterin selbst im Juliusspital an der Krankheit daneben. Es sind umfangreiche Desinfektionsmaßnahmen in der Umgebung der Verbreitung der Epidemie getroffen worden.

Neue Untersuchung gegen den Polizeileutnant Beder.

Wien, 24. Februar. Der Appellationshof des Staates New York hat auf die Berufung des ehemaligen Polizeileutnants Beder, der wegen des an dem Bombenwirt Rosenthal am 16. Juli 1912 begangenen Mordes verurteilt worden war, eine neue Untersuchung angedeutet. Die Berufung der mit ihm verurteilten vier Leute, von denen Rosenthal niedergeschossen wurde, ist verworfen worden.

Kufaka In Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die beste, leicht verdauliche und nahrhafte Krankenkost. Nehmen Sie täglich ein Glaschen Dr. Hommels Osmologen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Kräfte werden erhalten, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1913.		Passiva	
Kassenbestand	143 988	Vermögens-Konto	683 101
Bar	112 743,30	Spezialreservens-Konto	2 304 373
Giro-Guthaben bei Banken und	31 245,40	Konto-Korrent-Konto	181 310
Vollstreckamt	143 988,88	Kreditoren	244 104
Konto-Korrent-Konto	806 297	Reservens-Konto	244 104
Debitoren	1 562 671	effl. der diesjährigen Zuweisung von A 10 500	—
Wechsel-Konto	689 761	Spezialreservens-Konto	135 800
Beitrag	221 061	effl. der diesjährigen Zuweisung von A 20 000	—
Darlehens-Konto	438 476	Russiens-Konto	20 000
Arbeitslohn	1 400	effl. der diesjährigen Zuweisung von A 5000	—
Umschlag-Konto	—	Dividenden-Konto	11 191
Beitrag abzüglich Hypotheken	—	Zinsen-Konto	7 000
Umschlag-Konto	—	im voraus erhobene Zinsen	107 373
Reingewinn	3 644 257	Reingewinn	3 644 257

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
Gewinnrücklagen	54 089	Ertrag aus 1912	4 284
abzüglich A 1026 Anteil vom Eintrittsgeld	300	Zinsen-Uberschuß	107 925
Umschlag auf Umschlag-Konto	107 373	Provisionen	49 853
Reinewinn	161 763		161 763

Im Laufe des Geschäftsjahres sind 337 Mitglieder eingetreten, während 318 ausgeschieden sind. Bestand am 31. Dezember 1913: 2950 Mitglieder.
Leipzig, den 23. Februar 1914.

Das Direktorium.

Arthur Dehne. Friedrich Caspari.

Spar- und Gewerbebank zu Leipzig.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Nachdem in der Generalversammlung vom 22. Februar dieses Jahres die Wahlungsarbeiten für die Verwaltung-Organe beendet worden sind und deren Konstituierung erfolgt ist, bestehen dieselben aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsrat:

- Herr Otto Güttel, Sachverständiger, Vorsitzender.
- W. Willecke, Brauereibesitzer, Stellvert.
- J. Emil Rost, Webfabrik-Direktor, Schriftführer.
- Herr Telegraf, Maschinenfabrik.
- Herr F. Dietering, Schuhmacher-Direktor.
- Max Löffel, Baumeister.
- Herr K. Knappe, Friseur.
- Gustav Braune, Weißgerbermeister.

Stellvertreter des Aufsichtsrats:
Herr Dr. Johannes Grosse, Rechtsanwalt.
Ernst Dietze, Zimmermeister.
Curt Hauschild, Konist und Verlagshandhaber.

Direktorium:

- Herr Arthur Dehne, ordentliches Mitglied.
- Friedrich Caspari, Stellvert.
- Robert Martin, Mitglied.

Gemäß § 72 der Statuten bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Leipzig, den 23. Februar 1914.

Das Direktorium.

Arthur Dehne. Friedrich Caspari.

Leipziger Credit-Bank.

In unserer diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche **Samstag, den 8. März 1914,** vormittags, in den oberen Gesellschaftsräumen des Leipziger Centraltheaters, Eingang Thomastorg 19, in Leipzig stattfinden soll, laden wir hiermit unsere Aktionäre ergebenst ein.

10 Uhr werden die Säle geöffnet; 11 Uhr beginnt die Versammlung. Das Recht zur Teilnahme ist davon abhängig, daß die Aktien oder die Hinterlegungsscheine, welche von Bankinstituten oder öffentlichen Behörden über bei ihnen in Verwahrung befindliche Aktien der Leipziger Credit-Bank ausgestellt worden sind, bis spätestens Mittwoch, den 4. März, abends 6 Uhr, bei uns eingereicht und bis zum Tage nach der Generalversammlung in unserm Gewahrsam belassen werden. Die Hinterlegung kann auch bei einem Notar erfolgen. Die Hinterleger erhalten Karten, die zum Eintritt in die Generalversammlung und zur Stimmenabgabe berechtigen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht für das Jahr 1913.
- 2) Bericht des Aufsichtsrats über die Jahresrechnung.
- 3) Bericht der Aufsichtsrats über die Verteilung des Reingewinns.
- 4) Antrag des Aufsichtsrats wegen Übertragung von Ramensatteln.
- 5) Festlegung der Tantieme für den Vorstand auf die Jahre 1914-1918.
- 6) Wahlen.

Leipzig, den 6. Februar 1914.

Leipziger Credit-Bank.

Der Vorstand.

Neumeister. Gust. Bähr.

Agrippina

Generalvertretung Leipzig, Aug. Siobert
Telephon: 848 und 880. — Promenadenstr. 10.

Automobil-Versicherungen

gegen Beschädigungen und Verlust durch:

1. Feuer, Explosion, Kurzschluss.
 2. Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen.
 3. Diebstahl des Fahrzeuges oder einzelner Teile desselben.
 4. Gleiten und Schludern auf schlüpfrigem Terrain.
 5. Karambolage mit Lastwagen, Pflügen, Straßenrändern.
 6. Abgleiten über Straßenböschung, Ab-turz in tieferge.
 7. Bewilligte Beschädigung durch dritte Person (Zerschneiden der Felgen, Zertrümmern der Scheiben, unzulässiges Inbetriebsetzen etc.).
 8. Nicht erkennbare Mängel an der Konstruktion und am Material usw.
- zu billigsten Prämien u. günstigsten Bedingungen.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Die 78. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre findet **Dienstag, den 31. März 1914, vorm. 10 Uhr** im Saale der Alten Handelsbörse (Nahmarkt) hier statt. Das Versammlungslokal wird 9^{1/2} Uhr geöffnet.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1913.
 - 2) Verhandlung über Verteilung des Reingewinns und Verteilung der Entlohnung an Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft.
- Leipzig, den 17. Februar 1914.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

L. Wenzel. G. Bassenge. Lula Vogel.

Die Geschäftsberichte des Jahres 1913 sind am 23. Februar a. c. bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier und auf unserem Kontor zu entnehmen.

Zoologischer Garten in Leipzig.

Montag, den 23. März 1914, vormittags 10 Uhr im Gartenlokal des Zoologischen Gartens in Leipzig fünfte ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1913.
 2. Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 3. Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages.
- Leipzig, den 23. Februar 1914.

Der Aufsichtsrat des Zoologischen Gartens.

Gustav Esche, Vorsitzender.

Nationalbank für Deutschland.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 21. März 1914, vorm. 10 Uhr** im Sitzungssaal unseres Bankgebäudes zu Berlin, Behrenstraße 68, abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhaltung des Geschäftsberichts.
 2. Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1913 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Beschlussfassung über deren Genehmigung, sowie über die Gewinnverteilung.
 3. Beschlussfassung über die Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Diejenigen Aktionäre, welche das Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis spätestens am 14. März d. J. während der üblichen Geschäftsstunden

in Berlin bei der Kasse unserer Gesellschaft, Behrenstr. 68/69, in Breslau bei den Herren Eichhorn & Co., in Frankfurt a. M. bei den Herren Gebrüder Sulzbach, in Hamburg bei den Herren V. Behrens & Söhne, in Köln bei dem Bankhaus H. Voss, in Leipzig bei der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktien-Gesellschaft, in Magdeburg bei der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktien-Gesellschaft, in München bei der Bayerischen Vereinsbank zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung vollständig zu belassen oder die anderweitige Hinterlegung bei der Deutschen Reichsbank, dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassenvereins in Berlin oder einem deutschen Notar dadurch nachzuweisen, daß sie einer der genannten Anzeigebestellen vor Ablauf der Hinterlegungsfrist einen von der Deutschen Reichsbank, dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassenvereins in Berlin oder einem deutschen Notar ausgestellten Hinterlegungsschein in Verwahrung geben.

Die ordnungsmäßig angemeldeten Aktionäre erhalten Stimmkarten.

Aktionäre können sich nur durch andere mit Vollmacht versehenen Aktionäre vertreten lassen; jedoch müssen die Vollmachten spätestens am 20. März d. J. bei der Gesellschaft eingereicht sein.

Im übrigen verweisen wir auf die §§ 20 und 21 unserer Satzung.

Berlin, im Februar 1914.

Der Aufsichtsrat der Nationalbank für Deutschland.

Wittling, Vorsitzender.

Activa. Bilanz am 31. Dezember 1913. Passiva.

Kassenbestand und Reichsbankguthaben	121,272	Aktienkapital	12,000,000
Conto-Corrent-Konto	—	Geleglicher Reservensfonds	1,720,257
Bankguthaben A 2,437,069.45	—	Spezialreservensfonds	713,448
Guthaben geg. Zahlungsmitteln	—	Hypothekenservensfonds	491,085
Sicherheiten	2,408,000.—	3 1/2 % Hypothek. Pfandbriefe im Umlauf	44,465,300
Div. Debitoren	32,553.53	3 1/2 % Hypothek. Pfandbriefe im Umlauf	21,579,100
Effekten-Konto	4,577,812	4 % Hypothekens-Pfandbriefe im Umlauf	100,066,900
Beitrag	2,465,942	Ausgelagerte 3 1/2 % Hypothekens-Pfandbriefe	178,011,300
Effekten-Konto eigener Emissionen	412,724	Rückständige	53,700
Beitrag eigener Pfandbriefe	184,484,060	Pfandbriefzinsen	178,065,000
(eigene Deckungs-hypotheken A 182,168,000)	—	Rückst. Dividenden-scheine	825
Bankgebäude	350,000	Pfandbriefgeschäft-Konto	372,446
Umschlag-Konto	1,720,801	Beiträge auf Zinsen-Konto	75,024
Mobilien	100	Beitrag auf Zinsen-Konto	224,215
	—	Conto-Corrent-Konto	227,033
	—	Diverse Creditoren	1,290,089
	—	Ueberschuß der Activa über die Passiva	194,441,305
	194,441,305		194,441,305

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1913. Haben.

Pfandbriefzinsen	6,732,357	Gewinnvortrag	100,516
Umschlag-Konto	123,996	Hypothekenzinsen	7,738,212
Steuern und Ausgaben	145,034	Sonstige Zinsen	344,801
Rückst. auf Effekten	141,900	Provisionen	250,097
Reingewinn	1,290,689		8,433,928
	8,433,928		8,433,928

Die für das Jahr 1913 auf 7 % festgesetzte Dividende unserer Aktien gelangt von heute ab gegen Einlieferung des Dividenden-scheines Nr. 18 mit 70 Mark pro Stück außer an unserer Kasse in Dresden, Ringstraße 50, in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei Herrn S. C. Plant sowie bei den sonstigen bekannten Pfandbriefverkaufsstellen zur Auszahlung.
Dresden, den 21. Februar 1914.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Aktiva. Bilanz für 31. Dezember 1913. Passiva.

Anlagen	3 061 000	Aktienkapital	3 000 000
Vorkaufsanlagen	244 000	Hypotheken	1 180 000
Debitoren	1 906 864	Reservensfonds	300 000
Kasse, Wechsel und Effekten	179 021	Spezialreservensfonds	1 400 000
Vorräte	3 631 319	Darlehens-Konto	150 000
	—	Telefon-Kosten-Rückstellung	8 000
	—	Kreditoren	494 998
	—	Akzente	713 303
	—	Allgem. Unterhaltungs- und Pensionensfonds	482 817
	—	Sparfalle	502 828
	—	Dividende, Rest aus 1912	560
	—	Reingewinn	809 500
	9 022 004		9 022 004

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto. Haben.

General-Unterlagen	—	Ertrügnisse	4 452 490
Arbeitslöhne, Kohlen und div. Betriebsmaterialien, Betriebs-unterlagen, Reparaturen, Steuern, Zinsen und Handlungs-spesen, Pfandungs-spesen, Arbeiter-löhne	3 023 068		—
Amortisation	619 891		—
Solbo	809 500		—
Gewinnverteilung:	—		—
15 % Dividende	450 000		—
Resttrag- und statutenmäßige Tantiemen u. Zuweisung an den Allg. Unterhaltungs- u. Pensionensfonds	309 500		—
Spezialreservensfonds	150 000		—
	809 500		—
	4 452 490		4 452 490

Von der Generalversammlung unserer Aktionäre ist die Dividende für das Jahr 1913 auf 15 % = A 309.— pro Aktie festgesetzt worden. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe des Dividenden-scheines Nr. 27 vom 28. Februar a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig.
Leipzig-Bismarck, den 24. Februar 1914.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle, Vorstand.

Leipziger Baumwollspinnerei. Billige Brikett-Preise

Spez.-Marke „Beuna“
Erstklassige Marke.
100 Stk. und mehr A 0.65 A
50 - - - - - A 0.65 A
25 - - - - - A 0.65 A
10 - - - - - A 0.72 A

Leipziger Baumwollspinnerei. Markte „Leopold“

100 Stk. und mehr A 0.55 A
50 - - - - - A 0.60 A
25 - - - - - A 0.63 A
10 - - - - - A 0.65 A

Leipziger Baumwollspinnerei. Große frische Eier

über 60 g schwer, über 60 g schwer, von Witterung getrennt, Borna, Leipzig.
Saatkartoffeln, Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

offert zu billigen Preisen
Gustav Ober, Berlin O. 17
Am Cirkusplatz 16.
Telegr.-Adr.: Kartoffelver Berlin.

Wer seinen Blumenhof gut und billig kaufen will, besuche ich den Dierackstr. 17, Hüttenbühnenstr. 17, Ziegelhalm, Sa. Weller und Preis sofort gratis u. franco. W 1108

Familien-Nachrichten.

Lieben Freunden hiermit die betäubende Nachricht, dass unsere treue gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Pauline verw. Trömel geb. Tuttschke

heute mittig in ihrem 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Leipzig und Triebes (Renns), den 24. Februar 1914.

Familie Richard Trömel, Familie Carl Grundmann, Familie Hermann Trömel, Gottfried u. Charlotte Kurzwelly.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. M., nachmittags 1/3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Freundlichst zugesagte Blüespenden nimmt die Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, entgegen.

Für die so überaus reichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Margarete Köhler geb. Schürer

sprechen herzlichsten tiefgefühltesten Dank aus

Leipzig und Probstheude, den 25. Februar 1914.

König-Johann-Strasse 12.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiederum haben wir den Verlust eines in der Blüte des Mannesalters stehenden Angestellten, das am 22. d. M. plötzlich und unerwartet verstorben

Herrn Alfred Edmund Timplan

zu beklagen. Wir verlieren in ihm einen seit 20 Jahren bei der Kasse tätigen, infolge seiner Gewissenhaftigkeit und treuen Pflichterfüllung von uns geschätzten Angestellten, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, am 25. Februar 1914.

Der Vorstand Die Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Leipzig. Prof. Dr. jur. Gerhard Wörner, Vorsitzender. Uhlmann, Verwaltungs-Direktor.

Heute nacht verschied an den Folgen eines Schlaganfalls unsere gute, treuerzogene Pflegerin

Frau Henriette verw. Lehmann geb. Krause.

Leipzig-Co., Waisenhausstrasse 31. Familien Krause und Werhan. Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag vorm. 11 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Allen Lieben Bekannten und Freunden, die bei dem Begräbnis unseres guten Vaters

Moritz Herrmann

durch Kranke und Besuche überaus dankbar sind, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Leipzig, am Begräbnistage. Die Hinterbliebenen.

Xgl. Sächs. Mil.-V. Kampfgenos. 1864/71. Die Beerdigung unterer lieben Kameraden

Wilhelm Schmidt findet Donnerstag nachm. 3 Uhr auf dem Gräblichste Friedhofe statt. Patne und Schickelteilang 3 Uhr vom Vereinslokal ab.

HEIMKEHR Berger & Meyer Beerdigungsanstalt Feuerbestattung Matthäikirchhof 31. Fernr. 2861 Berg-Strasse 20

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32. Tel. 795 u. 4994. Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39. Tel. 14257. Sud-Filiale: Südstrasse 3a. Telefon 6482. 4014

Standesamtliche Nachrichten vom 24. Februar.

Geburten: Ein Sohn: Richter, Friedrich Arthur, Schlosser, Hofmarsdorf. Treiner, Herman Alwin, Obh- und Grünwarenhändler, hier. Köhler, August Gustav Theodor, Klavierstimmer, Neustadt. Dörmald, Gust Arthur, Albert, Gaisnapploster, Hofmarsdorf. Stiebler, Johann, Kassarbeiter, Reudnitz. Beger, Hermann Otto, Walter, Buchdrucker, Anger-Crottendorf. Baum, Ernst, Metzger, Stüna. Rischke, Walter Paul, Schlosser, Anger-Crottendorf. Schmidt, R. G., Sanftprofessur, Gohlis. Dehne, H. J., Arbeiter, Gohlis. Krösch, Emil Otto, Friseur, Klein-Neudorf. Engelhardt, Otto Paul, Geschäftsführer, Lindenau. Eine Tochter: Kramer, Erich, Universitätsbeamter, hier. Linke, Gustav Adolf, Kaufmann, hier. Köhler, Willy Alfred, Stationskassierer bei der Sächsl. Staatsbahn, hier. Schall, Meer, Werkführer, hier. Fischer, Adolph Franz Curt, Glaser, hier. Michalle, Paul, Tischler, hier. Schmidt, C. Otto, Graveur, Sellerh. van Looy, Theodor Leonard, Lithograph, Neuschönefeld. Leichmann, Alfred Richard, Maschinen-schleifer, Anger-Crottendorf. Schubert, C. Kaufm. Vertreter, Gohlis. Boigt, Bernhard Otto, Sattler, Klein-Neudorf. Breusche, Gustav Emil, Arbeiter, Klein-Neudorf. Barth, Carl Otto, Steinsegerpolier, Lindenau. Schindler, Karl Otto, Dachdecker, Lindenau. Baumann, Reinhold Emil, Elektromonteur, Lindenau. Bauer, Franz, Arbeiter, Stötterich. Heyndt, Otto Carl, Tischler, Stötterich. Aufgebote: Stumentritt, R. R. F. C.

Standesamtliche Nachrichten vom 24. Februar. (Continuation of birth and marriage records)

Standesamtliche Nachrichten vom 24. Februar. (Continuation of birth and marriage records)

Standesamtliche Nachrichten vom 24. Februar. (Continuation of birth and marriage records)

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“ Teleph. 534 Gustav Hunger

Kontor: Rudolphstr. 8, Ecke Moritzstr. 4014 Grosses Sargmagazin

Amerikanische Wasch- u. Wäschmittel Alfred Dehrendt & Co. Leipzig 1304

Wilhelm Schimmel Hof- u. Porzellan-Fabrik Leipzig 1304

Ärztlicher Rat Weber's Feigen-Kaffee bei, das ist ein gesundes Getränk.

„Gnädige Frau, wenn Ihr Mann und die Kinder gesund bleiben sollen, geben Sie ihnen ja keinen starken Kaffee zu trinken. Mischen Sie den Bohnen

Weber's Feigen-Kaffee bei, das ist ein gesundes Getränk.

Weber's Feigen-Kaffee ist aus den besten Feigen des Orients hergestellt, die besonders viel Traubenzucker enthalten, bekanntlich eine knochen- und blutbildende Substanz. Weber's Feigen-Kaffee, dem Kaffee beige mischt, schwächt die nervenerregende Wirkung des Kaffees ab.

Verreist bis Ende März Dr. L. Firnhaber, Spez.-A. f. Herz- u. Nervenkr., Fischerplatz.



Gelegenheitskauf Konfirmation Gute schwarze und weisse Stoffe zu Spottpreisen. Sidonienstrasse 40

Flügel, Pianos, Kunstspiel-Apparate ROLLA ARTIS 88er Jos. Blohm, Leipzig, Fichtestrasse 36, Tel. 31273.

Kunststopterei „Exakt“, Zeltstrasse 16, Fernruf 12718. Eier—Käse—Butter

LEIPZIG'S BÄDER Ost-Bad Dampf- u. Lichtbad Montag 3-8 abds. Dienstag 3-8 abds. Mittwoch 3-8 abds. Donnerstag 3-8 abds. Freitag 3-8 abds. Samstag 3-8 abds. Sonntag 3-8 abds.

Diana-Bad Schwimmhalle Lange Strasse 8. Tel. 14840. Dampf-, Licht-, Wannen-Kurbäder. Familien-Bad.

Sophien-Bad Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusch-Bad. Für Herren von 8-11 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 u. 11-12 Uhr.

Augustus-Bad. Königin Diana-Bad Schwimmhalle. Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen-, u. Kurbäder. Dam. u. Herren v. früh bis abds.

Carola-Bad Schwimmhalle. Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen-, u. Kurbäder. Dam. u. Herren v. früh bis abds.

Neu: Intensiv-Lichtbad „Polysol“ (war ausgestellt in der I. B. A. — Bau-Hygiene). Vorzüge: Direkte Licht- u. Wärmestrahlung u. d. Körper, bei ganz geringer Leistungswärme, daher keine Erhörung der Blutwärme (keine Konzeption) u. doch starke Schweissproduktion.

Goethe. 7 1/2 Uhr Kuglg. L.-A. mit T. V.A.O.D. H. L. 4 Uhr Schw.-Kr. 8 1/2 Uhr I. Gr.

Georg Krüger, Daunendeckenfabrik, Kronprinzstrasse 77. Geprüft 1906. Fernsprecher 9983

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sutsverpachtung.

Das dem Johannis-Hospital zu Leipzig gehörende, im Stadtbezirk gelegene, Städtg. Leipzig-Dölen...

Der Schlossermeister Max Wagner in Leipzig, Köhlerstraße 18, ist in das Verzeichnis der Gewerbetreibenden eingetragen worden...

Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar d. J., sollen im Burgauer Revier 80 Durchforstungshausen gegen Barzahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden...

Dr. B. Hallers Institut

in Leipzig, Neuhäuser Straße 30. Sechsklassige höhere Privaterziehungsanstalt. Vorb. f. Realgymnasien (Gymnasien) u. Oberrealschulen u. d. Einjähr. Freiwill. Prüfung...

Sparkasse Schnefeld

in Rathau, Fernspr. 179. Geschäftst. Montag bis Freitag vorm. 8-1 u. nachm. 3-5 Uhr. Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. Jinsfuß 3 1/2 % Tägl. Verzinsung. Scheckkonto bei der Filiale der Spark. Bank und A. D. Creditanstalt...

Sparkasse Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde. Reizen ca. 700000 A. Geschäftst. Wochentags 8-1 und 3-5 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8-2 Uhr. Jinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Einzahlung. Die Verzinsung der Einlagen erfolgt täglich...

Sparkasse Wahren.

Unter Garantie der Gemeinde. Einlegerguthaben: 15 Millionen Mark. Geschäftst. Wochentags 8-1 und 3-5 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8-2 Uhr. Jinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Einzahlung...

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahn. Geschäftst. 8-1 und 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr. Jinsfuß: 3 1/2 %

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde. Einlegerguthaben: 20 727 629 A 94 A. Reizen: 1 037 000 A. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %

Aus verkehrspolizeilichen Gründen wird das Anbieten von Galtzimmern sowie der Aufenthalt zu diesem Zwecke innerhalb des Hauptbahnhofes und in seiner Umgebung untersagt.

Verkauf billiger frischer Seefische unter händischer Aufsicht. Mittwoch, den 25. Februar 1914, von vormittags 8 Uhr an in den bisherigen bekannten Verkaufsstellen.

Nachrichten vom Tage.

Verhaftungen wegen Unterschlagung. Hamburg, 24. Februar. Die Polizeibehörde verhaftete den hier eingetroffenen Geschäftsführer der Deutsch-Westafrikanischen Handels-Gesellschaft...

Der erste Direktor der Innungsanstalt Woodmann ist am Montag abend wegen dringenden Bedarfs des Betrugs, der Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet worden.

Den Dynamitunternehmern auf der Spur. Debrzevin, 24. Februar. Man glaubt den Urheber des Attentates auf der Spur zu sein. Das zerstörte Gebäude der Handelstammer wird von Militär bewacht...

Wetterkarte vom 24. Februar. Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 24. Februar. Witterungsverlauf vom 23. bis 24. Februar 1914.

Gestohlene Diamanten. Wie aus G. S. J. gemeldet wird, sind von den in Antwerpen am 14. November gestohlenen Diamanten im Werte von 300 000 Fr. für 15 000 Fr. dadurch wiederverkauft worden...

Kampf zwischen Stiefvater und Halbbrüdern. Wie aus Jossen (Brandenburg), 24. Februar, berichtet wird, wurde am Montag abend der 24jährige Burke Kofenmacher von seinem Stiefvater und seinem Stiefbruder im Strolche mit der Faust erschlagen...

Schnelle Verhaftung von Einbrechern. Aus Friedland, 24. Februar, wird berichtet: Drei Männer, die durch Einbruch aus einem Konfektionsgeschäft für 2000 Mark Damenblusen erbeutet hatten, bestiegen ein Automobil mit der Besatzung nach Kaufsoll zu fahren...

Selbstmord durch Heberschaden. Aus G. S. J., 24. Februar, wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat sich an der Bahnüberführung der Seidenberger Straße in Mors der 34jährige Arbeiter Hamacher von der 4. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments Nr. 19 von dem aus Lauban kommenden, um 11 1/2 Uhr nachts hier einlaufenden Personenzug überfahren lassen...

Rapthabebrand. Aus Watz, 24. Februar, wird gemeldet: Der Brand der Rapthabebehälter auf den Sakuntelwerken dauert fort. Bisher sind in 18 Kellern etwa 500 000 Kub verbrannt. Der Schaden übersteigt eine Million Rubel.

Kinematograph und Grammophon im australischen Busch. In Daily Telegraph berichtet Sir Ray Dent über einen Vortrag seines Freundes Prof. Edwin Spenser aus Melbourne, der sich lange Zeit der Erforschung der australischen Urbevölkerung gewidmet hat...

'Bullroar', eines Holzknechts, das an einem Kasten mit toller Geschwindigkeit umhergeschwenkt wird. Das Gammophon offenbart das Seelenleben der Eingeborenen noch weit härter, als die Filmaufnahmen es tun...

Kirchliche Nachrichten.

In der Rheinlande werden die Heiligtümer, welche mit außerordentlicher Eile in die Höhe zu kommen, am Freitag, den 27. Februar, dem Verfall übergeben. Die erste Heiligtümerfeier wird am Freitag abend 8 Uhr im Hauptsaal des Rathhauses stattfinden.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table with columns: Datum, Zeit, Lufttemp., Luftfeuchtigkeit, Windgeschw., Windrichtung, Wolken, Niederschlag, Wetterzustand.

Witterung in Sachsen am 24. Februar 1914.

Table with columns: Station, Sonne, Temperatur (Maximum, Minimum), Wind, Regen, Schneefall, Nebel.

Witterungsverlauf vom 23. bis 24. Februar 1914.

Der 23. Februar verlief trüb, meist aber trocken. Heute früh ist leichter Niederschlag einsetzend. Die Winde sind im Tiefdruck schwach und zeigen keine einheitliche Richtung...

Zum Auskneiden.

Ein ausgekeimtes Weizen für einen Gutenkneip, mit dem man sich Geld sparen kann. Angesichts der jetzt herrschenden unruhigen Verhältnisse und Inflations-Exzesse dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Neues Theater.

Mittwoch, den 25. Februar, abends 7 Uhr:
Huldigungsbühnenfest.

Spezial-Ensemble: Opernhaus, Schauspielhaus,
Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Die Nymphen.
Romantische Fabel in einem Akt von Richard Hepp.

Festin, 5 Takte.
1. Oper: Die Nymphen, Richard Hepp.

2. Oper: Die Nymphen, Richard Hepp.

3. Oper: Die Nymphen, Richard Hepp.

4. Oper: Die Nymphen, Richard Hepp.

5. Oper: Die Nymphen, Richard Hepp.

Thamar.
Oper in 3 Akten von Richard Hepp.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

18. Gewandhaus-Konzert Donnerstag, 26. Februar, 7 Uhr.

Leitung: Professor Arthur Niksch.
Ouvertüre in „Alceste“ von Gluck.

Rezitativ und Arie („Divallée de Styx“) aus „Alceste“ von Gluck.

Symphonie Nr. 3 (A moll) von Mendelssohn Bartholdy.

Lieder mit Klavierbegleitung von Brahms: a) Alte Liebe, b) Spanisches Lied, c) An ein Mädchen, d) Von ewiger Liebe.

Symphonie Nr. 3 (A moll) von Mendelssohn Bartholdy.

Gesang: Frau Charles Cahier und Otto Wolf. Ende 9 Uhr. Hauptprobe: Heute 10^{1/2} Uhr.

Hermann Pfeiffer, Petersstraße 34

Damenschneiderei
Kostüme, Schneiderkleider, Mäntel. * Nur Wappenfertigung.

Prima Stoffe. Feinste Verarbeitung.

Krystall-Palast (Theatersaal).

Heute abend pünktlich 8^{1/2} Uhr:
Dr. Max Burkhardt

Parsifal Erläuterungen des Werkes am Flügel.

Konzertflügel: Ibach u. d. Magazin v. Carl A. Lauterbach.

Karten 4, 3, 2, 1^{1/2}, 1^{1/4} bei Carl A. Lauterbach, Paul Zeehooper, in d. r. Linke'schen Buchhandlung u. an der Abendkasse; f. Stad. bei Meisel.

Alberthalle.

Musikalische Gesellschaft
Sonntag, den 25. Februar, 1/9 Uhr:

VI. Abonnement-Konzert.
Dirigent: Dr. Georg Gähler.

Orchester: Das verstärkte Winderstein-Orchester.

Solisten: Alexander Schmuller (Violine), Norma Lachmund (Sopran), Valeska Nigrini (Alt), Hans Lissmann, Kammer Sänger Strathmann (Bass).

Chor: Der gesamte Riedel-Verein.

Beethoven: Violin-Konzert „Neunte Sinfonie“.

Karten 4, 3, 2, 1, 50, 1 Mk. bei C. A. Klemm, für Studierende bei Franz Jost und Kastellan Meisel.

Cabaret

Deutschlands schönstes Cabaret.
Chomasing 1, Otto-Schill-Str.

Blumensäle
Lachpillewulf und das vorzügliche Ensemble.

Das Pariser Stubenmädchen.

Tanzattraktionen, Ballorchester, Schrammelkapelle, Cabaretvorträge, Gesang, Humor.

Eintritt frei! Eingang für Trocadero Otto-Schill-Strasse.

Naumann-Bräu

Täglich Konzerte.
Italienisches Trompeterkorps.

Ab 1. März 2 neue Kapellen.

Neues Programm!

Cabaret Pologne
Anfang 8^{1/2} Uhr. Hainstrasse. Anfang 8^{1/2} Uhr. hier

Conferenzen: Otto Hellmann, der amüsante Plauderer, Friedel Bonnd, Vortrags-Künstlerin in ihrem Repertoire, Fred Ragler, altdeutsche Lieder, Trudy Schadow, Vortrags-Soubrette, Paul Lindemann, der brillante, zaubernde Humorist, Lotte Bork, Stimmungs-Soubrette, Lea Franconia, Gesang- und Tanz-Akt, Gastspiel der Geigenkünstlerin Lucinda Rey. Am Bühnen: C. F. Rohrbeck, Triö-Trio. — Sonn- und Feiertags-Nachmittags-Vorstellung. Auf allen Plätzen 40 Pf. Vorzügliche Biere und preiswerte Weine.

Zum Thomasbräu,

Klostergasse 3. Ecke Thomagasse.
Heute Mittwoch: Grosses Schlachtfest.

Von 10 Uhr an: WELFLEISCH.
Thomasbräu-Hell - Urtyp - ff. Thomasbräu-Bock direkt vom Fass. Neuer Inhaber: Georg Fischer.

Altes Theater.

Mittwoch, den 25. Februar, abends 8 Uhr:
Hansel und Gretel.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Opern- und Schauspielhaus, Opern- und Schauspielhaus.

Del Vecchio

Geöffnet von 9-12 Uhr. Sonntag u. Feiertage geschlossen.

Alberthalle: Montag, d. 2. März, 8 Uhr

Richard Wagner-Konzert

Ausführende: Das Winderstein-Orchester (Leitung: Prof. Hans Winderstein.)

Solist: Kammer Sänger Alfred Kase

„Holländer“ (die Frist ist um), „Hans Sachs“ (Wahnmonolog), „Wolfram“ (Erster Gesang und Abendgesang). Aus „Parsifal“ Vorspiel und Karfreitagssonnen; Siegfried-Idyll etc. sind noch

Parkette zu 1 Mk., Logen zu 1.50 Mk. bei F. Faber, Neumarkt 20, zu haben.

Feurich-Saal (Schulstr. 1.)

Sonntag, den 8. März, pünktl. 1/9 Uhr:
Lieder-Abend von Kammer Sänger

Emil Pinks

An Klavier: Max Wünsche.

Lieder von Beethoven, Brahms, Franz, Karg-Elert, Reges, Reissner, Schumann, Smigelski, Winterberger.

Konzertflügel: Julius Rittner.

Karten 4, 3, 2, 1^{1/2}, 1^{1/4} bei Carl A. Lauterbach, Paul Götz, J. H. Robolsky; für Stad. b. Kast. Meisel.

Pianinos Flügel

eigener Fabrik
Solides Fabrikat in mittlerer Preislage.

Jul. Heinr. Zimmermann

Kais. Russ. Hoflieferant, Leipzig Querstr. 26/28

Circle des Annales de Leipzig

Mercrredi 25 février, 8 h du soir, à l'Alte Boerse

16^e séance sous la présidence de M. A. FAYRE, lecteur à l'Université.

Frédéric Mistral et la Renaissance provençale

Conférence par M. Robert d'Estienne.

Partie musicale: Airs de Mireille (Paroles de Mistral musique de Gounod) chantés par Mlle Olga Wirs (Piano Rittner).

Cartes d'entrée 2-1 Mk. (p. étudiants 50 Pf.) en vente à la Librairie A. Lorenz, Knyphausenstr. 10 et le soir à l'entr.

Krystall-Palast-Café

Jeden Mittwoch 5 Uhr
und Sonnabend: 5 Uhr

Tea, Schokolade, Kaffee, Kakao à Portion 40 Pf.

Reichhaltiges Konditor-Büfett.

Tägl. 3 Konzerte, nachm. 5^{1/2}-7, abends 9-2 Uhr, des Berliner Metropol-Ensembles

Dirktion: Komponist und Kapellmeister Adolf Grunow.

Freitag, den 27. Februar a. c., abends 9 Uhr: Operetten-Abend

mit besonders gedichtetem Programm.

Pianos

Flügel + Pianinos

Fabrikate: Joad, Steingebel, Heller, Gaudel, Weiffenau etc.

Vermietung von Kl. u. monatl. an 20 bis 300 Mk. bei Kauf der Kl. 1/2 Preis.

Hofberg-Harmoniums

Carl A. Lauterbach, Reichstr. 4/6.

Central-Theater (Grosser Festsaal)

Heute Mittwoch, den 25. Februar 1914 abends 8^{1/2} Uhr

Beiterer Künstler-Abend.

In dem neuen modernen Riekenprachtfaal heute, Mittwoch, abends 8 Uhr:

Großes Bockbierfest.

Darauf: Ball.

1/11 Uhr große Radau-Bock-Polonaise.

Mützen, Abzeichen gratis.

Nächsten Sonntag, Herklotz-Konzert mit erhellendem Programm.



Wir führen Wissen.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Vorschau

Zur Leipziger Frühjahrmesse 1914.

Mit Recht wird der geschäftliche Verlauf der neuzustehenden Leipziger Messen als ein vorzüglicher Gradmesser der jeweils herrschenden allgemeinen Wirtschaftslage bezeichnet. Denn selbst Vorgänge in einem fernem, begrenzten Wirtschaftsgebiete, mag es sich dabei um ein politisches, elementares oder sonstiges Ereignis handeln, treten auf den Leipziger Messen stets mehr oder weniger in Erscheinung, und zwar in den Umsätzen oder Verkaufstrüben. Zeigen sich auf dem Balkan dunkle Wolken, steht Amerika vor der Präsidentenwahl, oder sind in irgendeinem größeren Landstriche ungünstige Ernteerträge zu erwarten, die Leipziger Messe bleibt niemals davon unbeeinflusst. Die Vertreter bedeutender Messfirmen wissen, daß sie, wenn jene Länder zu ihrem Absatzgebiete gehören, zur Messe von dort mit wesentlichen Aufträgen zu rechnen haben. Politische Unruhen oder gar Kriegserklärungen, Ueberproduktion und wirtschaftliche Krisen oder verteuertes Geld, wodurch bekanntlich immer eine starke Depression auf dem Wirtschaftsmarkt ausgelöst wird, sie färben samt und sonders auf die Leipziger Messe ab.

Am kommenden 2. März nimmt wieder in Leipzig eine Messe ihren Anfang, und zwar die wichtige Frühjahrmesse, auf der vorwiegend die Auslands- und Exportindustrie ihren Jahresbedarf deckt. Auch die inländische Kaufmannschaft erteilt gewöhnlich auf der Frühjahrmesse immer bedeutend höhere Aufträge als zum Herbst. Die Musterung für die Frühjahrmesse ist deshalb seitens der Aussteller stets erheblich größer als für die Herbstmesse. Schon mehrere Monate vorher wird in den Betrieben der auf der Messe vertretenen Industriezweige an den Musterkollektionen gearbeitet, denn nur solche Ausstellerfirmen, die der prüfenden Einkäuferwelt mit den neuesten, geschmackvollsten und originellsten Artikeln der Branche aufwarten vermögen, haben bei der scharfen Konkurrenz Aussicht auf Erfolg. Welt über 4000 Messfirmen werden zur Frühjahrmesse 1914 ihre besten und neuesten Muster ausstellen, und schon in diesen Tagen treffen aus dem In- und Auslande die Tausende von Ausstellungsgegenständen für die gewaltige Neuentstehung in dem umfangreichen Leipziger Messpalast ein.

So wird Leipzig, wie alljährlich um diese Zeit, wieder einmal für eine Reihe hervorragender Industrien der geschäftliche Mittelpunkt und von den Tausenden von Messebesuchern wird die Frage erhoben: Wie wird der geschäftliche Verlauf der Frühjahrmesse 1914 sich gestalten? Die letzten beiden Messen fielen bekanntlich in eine Zeit rückläufiger Konjunktur und diese mußte naturgemäß auch das Meßgeschäft beeinträchtigen. Was allgemein in Handel und Wandel blieb dabei auf jenen Messen hinsichtlich des Resultates so manches zu wünschen übrig. Da aber inzwischen die Ursachen für den wirtschaftlichen Rückschlag des vergangenen Jahres nicht mehr bestehen, so ist die Erwartung gerechtfertigt, daß die diesjährige Frühjahrmesse ein wesentlich günstigeres Ergebnis zeitigen wird. Der Industrie und dem gesamten Geldmarkt fließen jetzt tagtäglich neue ungeheure Mittel, die ihnen 1913 von ängstlichen Gemütern entzogen und vorerhalten wurden, wieder zu; wir haben seit Beginn des neuen Jahres wirklich billiges Geld. Mit der zunehmenden Flüssigkeit des Geldmarktes ist aber noch immer die Unternehmungslust Hand in Hand gegangen. Das ist neben der jetzt ziemlich befriedigenden politischen Allgemeinsituation wohl der günstigste Faktor für einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung. Wenn auch gegenwärtig in manchen Industrien der Beschäftigungsgrad noch zu wünschen übrig läßt, so ist die Stimmung in Industrie- und Handelskreisen doch bereits viel zuverlässiger als noch vor wenigen Wochen. Man weiß eben, daß durch den verteuerten Geldstand im Vorjahre die Kaufkraft erheblich geschwächt war und die Produktion zum Bedarf nicht im richtigen Verhältnis stand. Nachdem dieser nun jetzt wieder fast überall stärker hervortritt und der Wirtschaftsmarkt sich als wesentlich aufnahmefähiger zeigt, sind die Voraussetzungen für eine günstige Weiterentwicklung des gesamten Wirtschaftslebens vorhanden.

In den letzten Wochen sind der deutschen Industrie vom Ausland die Aufträge wieder reichlicher zugeflossen und man kann ohne weiteres annehmen, daß die deutsche Qualitätsarbeit und das verfeinerte deutsche Fabrikat sich auch weiter siegreich auf dem Weltmarkt behaupten und die ihnen gebührende Stellung behalten werden. Nicht nur von Uebersee, auch vom europäischen Kontinent wird der Orderertrag zur Frühjahrmesse gegen das Vorjahr besser ausfallen. Es sei vor allem auf die Donauländer hingewiesen, die 1913 infolge des Balkankrieges wenig aufnehmen konnten, aber jetzt sich bereits wieder als konkurrenzfähig erweisen. Was den inländischen Markt betrifft, so machte sich im vorjährigen Meßgeschäft besonders die traurige Lage des Baummarktes fühlbar und einige Meßwaren, wie die Belagungskörper und Metallwarenindustrie, die Keramik und Glasbranche, wurden davon schwer in Mitleidenschaft gezogen. Schon jetzt sind aber sichere Anzeichen dafür vorhanden, daß der Baummarkt im Frühjahr eine intensive Belebung erfahren und damit allen von ihm abhängigen Branchen wieder reichlicherer Arbeitssatz zufließen wird. Alles in allem sind somit die Aussichten für die bevorstehende Frühjahrmesse nicht ungünstig.

Zu den Fusionsbestrebungen in der Lebensversicherung.

In einer längeren Ausführung, die wir am 31. Januar d. J. veröffentlicht haben, hatten wir uns mit den Fusionen in der Lebensversicherung beschäftigt und uns dahin geäußert, daß es unter Umständen wohl zulässig erscheinen mag, wenn eine starke Gesellschaft ein nicht lebensfähiges Gebilde in sich aufnimmt, auch wenn Vorteile hieraus für die starke Gesellschaft nicht entstehen, daß es aber nicht gebilligt werden könne, wenn größere Unternehmen systematisch kleinere und mittlere, an sich lebensfähige Anstalten in sich aufsaugen. Als solche mittlere, an sich lebensfähige Anstalt wurde am Schluß des Artikels die Düsseldorf-Vereins-Versicherungs-Bank für Deutschland genannt. Dieser ging bekanntlich am 1. Januar 1914 an die in jenem Artikel nicht mit Namen genannte „Arminia“ in München über. Das letztgenannte Institut hat

nun in diesen Tagen eine Zuschrift an uns gerichtet, der wir im folgenden gern Raum geben:

Es ist dem Verfasser des am 31. Januar im „Leipziger Tageblatt“ erschienenen Aufsatzes vollkommen recht zu geben, wenn er sagt, daß die Vereinigung kleinerer lebensfähiger Anstalten nicht erwünscht ist. Wir sind die letzten, die Existenzberechtigung der Kleinen zu negieren, die, wenn auch in engem Kreise arbeitend, diesem Kreise bis ins einzelne angepaßt und deshalb lebensfähig zur Entwicklung des Versicherungsgedankens theoretisch und praktisch mit beitragen. Wir erkennen deshalb auch die Existenz der Kleinen als förderlich und notwendig an. Umgekehrt halten wir es aber für eine verdienstliche Tat, wenn eine große, kraftvolle Anstalt kleinere oder größere Anstalten, die durch eigene oder fremde Schuld nicht weiterarbeiten können, ohne die Interessen derer, die sich ihnen anvertrauen, zu schädigen, wenn diesen Gesellschaften eine große Anstalt ihre Hilfe anbietet; wenn sie es ermöglicht, daß nicht bloß die den Versicherten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen, nein, darüber hinaus auch ein gut Teil dessen, was jene Gesellschaften in glücklicheren Zeiten glaubten in Aussicht stellen zu können, erfüllt werde. Dies war das Leitmotiv für die Fusion der „Arminia“.

So bei der „Hannovers“. Denn trotz einer vorangegangenen Tarifserhöhung blieben die Prämienreserven der Anstalt noch demnach unter dem Sollbetrag, daß es der „Hannovers“ einfach unmöglich war, dem Verlangen des Aufsichtsamtes nach Auffüllung der Reserven zu entsprechen. Da sprang die „Arminia“ helfend ein, die gerade damals ihr Aktienkapital auf 4 Mill. Mark erhöht hatte. Galt es bei der „Hannovers“, ein entstandenes Defizit aus der Welt zu schaffen, so handelte es sich bei der „Arminia“ darum, prophylaktisch einzugreifen zu verhüten, daß das Mißgeschick der „Hannovers“ auch sie trafe. Diese Anstalt, die auf einer falschen Organisation basierend, eine Verbindung mit dem Dresdner Krankenkassen- und Lebensversicherungsverein eingegangen war, durch die ihr die unerschwinglichsten Lasten auferlegt wurden, Lasten, an denen sie unweigerlich zugrunde gegangen wäre, diese Anstalt also vor einem solchen Geschick zu bewahren, war wiederum der „Arminia“ vorbehalten. Die „Prudentia“. Sie wollte es unternehmen, die Volksversicherung in größerem Umfange der Landbevölkerung zu erschließen, ein schwieriges Unterfangen für eine Anstalt, die noch nicht über eine festgefügte und ergiebige Organisation in den Städten verfügte. Und so kam es denn, wie es kommen mußte. Das Einziehen der einzelnen Wochenprämien auf dem platten Lande verhängte Summen, denen die Agenturen in den Städten unmöglich gleichwertige Posten entgegenstellen konnten. Der an diesem Kardinalfehler krankenden Organisation zur Gesundung verhelfen konnte die „Prudentia“ allein mangels der hierzu nötigen Mittel nicht. Sie hätte ihre Porten schließen und liquidieren müssen. Bleibt noch die „Düsseldorfer“. Bei dieser Anstalt lag eine Notwendigkeit zur Aufgabe der Selbstständigkeit und zur Anlehnung an eine andere Gesellschaft in der Tat nicht vor. Für ihren Entschluß, den Geschäftsbetrieb einzustellen, waren Gründe maßgebend, die mit ihrer finanziell einwandfreien Lage nichts zu tun hatten. Die „Düsseldorfer“ verkörperte Ideen, die in wesentlichen zentralen Gründungen der „Deutschen Volksversicherungs-Akt.-Ges.“ und der provinziellen Institute zu breiter fundierter Wirksamkeit gelangten. Sie zog sich zurück, nachdem ihre Mission erfüllt war, Möglich war dies nur unter Uebertragung ihres Versicherungsbestandes an eine andere Gesellschaft. Daß hierbei die Wahl auf die „Arminia“ fiel, erklärt sich aus der Tatsache, daß unter den vorliegenden Angeboten dasjenige der „Arminia“ den Versicherten die weitestgehenden Vorteile sicherte. Unberechtigt wäre aber auch hier jeder Vorwurf gegen die übernehmende Gesellschaft. Die Verschmelzung der „Düsseldorfer“ wäre, aus sozialpolitischen Gründen, auf jeden Fall erfolgt; durch Einkürzung sehr günstiger Bedingungen für die Versicherten hat die „Arminia“ sich zweifellos deren Dank verdient.

Bei allen Verschmelzungen haben also die Versicherten nicht die geringsten Einbußen (was auch nicht behauptet werden ist, Red.) erlitten. Im Gegenteil, sie haben an Stelle der geringeren Sicherheit, die ihre erste Anstalt ihnen bot, die feste Gewähr erhalten, daß die ihnen gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllt werden bis zum letzten, daß sie darüber hinaus dank dem nunmehr herabgeminderten Verwaltungskosten usw. Dividenden beziehen werden, die sie bei ihren alten Gesellschaften niemals hätten erhalten können.

Börsen- und Handelswesen.

Dividendenscheibentrennungen. Abzulösen sind heute die Dividendenscheine der Meiningener Hypothekbank-Aktien (7 Proz.).

Pröfungsanträge am 24. Februar. Report: Disconto-Bank 0,875, Deutsche Bank 0,90, Dresdner Bank 0,45, Handels-Anteile 0,45, Commerz- und Disconto-Bank 0,375, Darmstädter Bank 0,20, Nationalbank 0,375, Schaaffhausen 0,375, Oesterreichische Kredit-Aktien 0,735, Franzosen 0,575, Lombarden 0,875. — Report: approx. Italiener 0,125, approx. Ungarische Kronen 0,075, 1880er Russische Anleihe 0,05, 1902er Russische Anleihe 0,075.

Düsseldorfer Effektenbörse. Der Kalkulantenmarkt lag nach einer Drahtmeldung unseres Düsseldorf-ug-Mitarbeisters sehr fest. Von schweren Werten standen Alexandershall, Boienrode, Burbach, Salzmünde, Glückauf-Sondershausen und Kaiseroda sowie Wilhelmshall im Vordergrund des Interesses. Von leichteren und mittleren Werten waren Hedwig und Irmsgrud befestigt. Ludwigshall wurden um 300 \mathcal{M} höher bezahlt. Von Kalkulanten waren Justus behauptet. Auf dem Kohlenkalkulantenmarkt zeigte die Tendenz etwas zur Schwäche. Niedriger notierten Dorsfeld und Johann Delmeberg; Gottossogen waren dagegen befestigt. Von Braunkohlenkalkulanten waren Brückdorf-Nietleben höher gefragt. Erzkuhe waren vernachlässigt.

Bank- und Geldwesen.

Spar- und Gewerbe-Bank zu Leipzig, e. Gen. m. uab. H. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Ver-

lustrechnung per 31. Dezember 1913 worden im Anzeigenteil veröffentlicht.

Leipziger Credit-Bank. Die Generalversammlung wird laut Bekanntmachung im Anzeigenteil am 8. März abgehalten.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Im Anzeigenteil publiziert das Institut die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen. Das Institut veröffentlicht im Anzeigenteil die Bilanz per 31. Dezember 1913 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Hallesche Stadtanleihe von 1912 (2. Ausgabe) wurde gestern mit 95,80 bez. u. G. in Berlin erstmalig notiert.

Die Kolonialbank, Akt.-Ges. in Berlin verteilt laut Drahtmeldung wie im Vorjahre 10 Proz. Dividende. Es betragen: Effekten-zugewinn 270 819 (i. V. 200 711) \mathcal{M} , Zinsgewinn 46 950 (40 841) \mathcal{M} . Den Reserven wurden 42 000 (60 000) \mathcal{M} überwiesen und auf neue Rechnung 12 476 (11 360) \mathcal{M} vorgetragen.

Nationalbank für Deutschland. Die Generalversammlung wird durch eine Bekanntmachung im Anzeigenteil zum 21. März einberufen.

Böhmische Unionbank. Der Reingewinn beträgt, wie uns unser Prager W-Korrespondent drahtlich meldet, im abgelaufenen Jahre 7 051 345 (gegen das Vorjahr + 525 878) Kr. Die Verwaltung schlägt 7 1/2 (i. V. 7) Proz. Dividende vor. Der Vortrag für das neue Geschäftsjahr befreit sich auf 319 382 Kr.

Neue Diskontermäßigung in Holland. Aus Amsterdam wird offiziell gemeldet: Die Niederländische Bank hat den Diskont von 4 1/2 auf 4 Proz. herabgesetzt.

Genau eine Woche war also in Holland der 4 1/2 Proz. Satz in Kraft, denn am 18. d. M. war die Herabsetzung auf 4 1/2 Proz. erfolgt, nachdem seit dem 26. Juni 1913 die offizielle Rate 5 Proz. gewesen war. Vordem hat sie 4 Proz. betragen.

Banca d'Italia. Der Verwaltungsrat beschloß, den Aktionären die Verteilung einer Dividende von 48 Lire pro Aktie vorzuschlagen gegen 46 Lire im Vorjahre.

Serbische Finanzen. Einer Belgrader Drahtmeldung zufolge betragen nach dem Ausweise der serbischen autonomen Monopolverwaltung die Bruttoeinnahmen der verpfändeten Monopole sowie die Nettoergebnisse der Zölle, Ortsteuer und Stempelmarken für den Monat Januar 6 861 460 Fr.; Ausgaben für Materialkäufe und Betriebskosten 3 844 171 Fr.; Ueberschuß 3 017 289 Fr.

Grundstücks- und Hypothekenmarkt.

Leipziger Terrain-Gesellschaft. Wie uns die Verwaltung mitteilt, ist Herr Carl Flemming aus dem Vorstande wiederum ausgeschieden und in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zurückgetreten. Die Herren Bürgermeister a. D. Oskar Weigert und Walter Lindner wurden in den Vorstand berufen. Ferner wurde dem Kassierer Herrn Bernhard Beyer Kollektiv-Prurka erteilt.

Dresdner Baugesellschaft in Dresden. Nach dem Geschäftsberichte bewegten sich die Einnahmen auf Gewinn- und Verlustkonto insgesamt auf der Höhe des Vorjahres. Sie betragen einschließlich Vortrag auf neue Rechnung 521 976 (521 317) \mathcal{M} . Nach Abzug der Unkosten, Zinsen usw. sowie 20 687 (21 489) \mathcal{M} Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien und 8887 (6166) \mathcal{M} für Kursverlust und Dubiose verbleibt ein Reingewinn von 359 168 (354 565) \mathcal{M} , aus dem wieder 5 Proz. Dividende auf beide Aktienarten verteilt werden; 36 844 (35 925) \mathcal{M} Mark werden noch vorgetragen.

Wie der Vorstand in seinem Bericht ausführt, trat zu den vielerlei Beschwörungen, unter denen der Grundbesitz zu leiden hat, im vergangenen Jahre eine außerordentliche Geldknappheit. Infolgedessen ging die Bautätigkeit zurück. Angesichts der für den Grundbesitz ungünstigen Verhältnisse hat die Gesellschaft von Neuerwerbungen Abstand genommen. Dagegen wurde der Rest eines mit Geschäftsfreunden im Jahre 1896 erworbenen Arealis im Bayerischen Viertel verkauft. Derselbe Käufer erwarb von der Gesellschaft weiter 4300 Geviertmeter Land zur Abrundung seines Komplexes. Im übrigen konnten 12 Baustellen mit 17 230 Geviertmeter Fläche verkauft werden.

Montangewerbe.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Am 6. März findet eine Aufsichtsratsitzung statt, in der die Bilanz vorgelegt werden wird.

Mannesmann-Röhrenwerke. An der Wiener Börse veräußerte gestern, daß die Mannesmann-Röhrenwerke in Oesterreich ein neues Röhrenwerk errichten werden.

Der Versand von Kalksalzen im Januar stellte sich nach offizieller Mitteilung folgendermaßen: Rohsalze mit 12 bis 15 Proz. Kalk kamen in einer Menge von 1 084 776 (i. V. 1 273 482) D.-Ztr. im Werte von 2 805 000 (3 317 000) \mathcal{M} zur Ausfuhr. Hiervon gingen nach den Vereinigten Staaten 611 892 (632 718) Doppelzentner, nach den Niederlanden 154 881 (222 861) D.-Ztr. und nach Belgien 114 256 (126 779) Doppelzentner. Salze mit mehr als 15 bis 19,9 Proz. wurden in einer Menge von 2025 (28 355) Doppelzentner im Werte von 8000 (185 000) \mathcal{M} versendet. Bei Düngsalzen einschließlich Kalkdünger mit 38 Proz. Kalk betrug die Ausfuhr 241 396 (305 197) D.-Ztr. im Werte von 1 500 000 (2 603 000) \mathcal{M} . Hiervon absorbierten die Vereinigten Staaten 129 677 (111 756) D.-Ztr., Oesterreich-Ungarn 42 151 (29 129) D.-Ztr. und Rußland 28 396 (20 299) D.-Ztr. Abraumsalze wurden in einer Menge von 8071 (28 454) D.-Ztr. im Werte von 17 000 (52 000) \mathcal{M} versendet.

Stoffgewerbe.

Leipziger Baumwollspinnerei. Die Bilanz per 31. Dezember 1913 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich im Anzeigenteil.

Sächsische Tüllfabrik, Akt.-Ges., zu Chemnitz-Kappel. Im Anschluß an unsere Meldung vom 20. d. M. nach der das Unternehmen 5 (0) Proz. Dividende vorgeschlagen hat, entnehmen wir dem Geschäftsbericht für 1913, daß der Betriebsgewinn von 681 750 \mathcal{M} , die er in 1912 betrug, auf 725 562 \mathcal{M} gestiegen ist. Nach Abzug der Handlungs- und Fabrikationskosten von 512 257 (528 549) \mathcal{M} und nach Vornahme der Amortisation mit 125 773 (i. V. 124 914) \mathcal{M} verbleibt ein Reingewinn von 115 420 (i. V. 31 352) \mathcal{M} . Der Neuvortrag auf 1914 stellt sich auf 31 774 \mathcal{M} .

Ueber die Geschäftslage in 1913 bemerkt die Verwaltung im Bericht: Die Nachfrage für Erbstüll war das ganze Jahr hindurch schlecht. Spitzentülle wurden ebenfalls wenig begehrt und waren nur zu unlohnenden Preisen abzusetzen, bis gegen Ende des Jahres stärkere Nachfrage hierin für das Ausland eintrat, so daß es möglich war, vom Lager und zu etwas besseren Preisen abzustößen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr können, obwohl die Fabrik in Spitzentüllen gut beschäftigt ist, nicht ohne weiteres als günstig bezeichnet werden, da die Hauptabnehmer, die Spitzen- und Gardinenfabrikanten, noch immer über Mangel an Beschäftigung klagen.

In der Bilanz erschienen Warenvorräte mit 465 314 (602 501) \mathcal{M} , Effekten mit 258 170 (267 270) \mathcal{M} und Debitoren mit 539 110 (375 636) \mathcal{M} , während Kreditoren 43 521 (40 446) \mathcal{M} zu fordern haben.

Vom französischen Textilmarkt. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Londoner Wollauktionen wurden weder in französischen noch in überseeischen Wollen größere Geschäfte abgeschlossen. In allen Fällen aber, wo Abschlüsse zustande kamen, geschahen solche nur zu festen Preisen. Das gleiche gilt auch für die Notierungen für Kammerlinge, Kämmlinge und Wollabfälle, für die die Käufer gleichfalls größere Nachfrage nicht bekundeten. Die erwartete Besserung des Geschäftszuges für wollene Garne ist noch nicht eingetreten. Wenn die Spinner für Kamm- und für Streichgarne auch etwas besser beschäftigt sind, so stehen doch immerhin in beiden Fällen noch viele Spindeln still. Auch die Preislage ist noch keineswegs als günstig für die Spinner zu bezeichnen. Besser liegt das Geschäft in einzelnen Teilen der Tuchindustrie, aus Elbeuf-Sedan und auch aus Roubaix-Tourcoing liegen Berichte vor, wonach die Hersteller von mittelfinen Qualitäten mehrere Ordern von Bedeutung erhalten hätten. Als unbefriedigend wird die Lage der Kleiderstoffindustrie bezeichnet. In der Wirkwarenbranche ist dringender Bedarf jetzt nicht vorhanden. Die Fabrikanten sind überall mäßig beschäftigt, hoffen aber auf eine weitere günstige Entwicklung des Geschäftszuges in ihrem Zweige.

Verhältnismäßig befriedigende Berichte lagen aus der Seidenindustrie vor. Die Preise für fertige Fabrikate haben sich auch weiter zugunsten der Verkäufer bessern können. Wenn auch die Abschlüsse in baumwollenen Garnen in der letzten Woche kleiner als in der vorangegangenen waren, so sind doch die Spinnereien in ihrer überwiegenden Mehrheit voll beschäftigt. Auch die Baumwollwoben haben besser als bisher zu tun. Von irrendwollenen Betriebsbeschränkungen in der Leinenindustrie ist bis jetzt nichts bekannt. Die Spinner wie die Weber haben voll zu tun und können auch einigermaßen noch befriedigende Preise durchsetzen. In der Jutebranche sind während der letzten Woche höhere Notierungen für Garne wie für Gewebe eingetreten.

Genussmittelbranche.

Mexikanische Kaffeeexportsteuer. Eine Londoner Drahtmeldung besagt: Nach einem Telegramm aus Mexiko hat Präsident Huerta durch ein Dekret verfügt, daß vom 25. Februar ab eine Exportsteuer von 3 Pesos für 100 Pfd. Kaffee in Hülsen und eine solche von 3 1/2 Pesos für 100 Pfd. Kaffee ohne Hülsen erhoben werden soll.

Transportwesen.

Leipziger Elektrische Straßenbahn. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 20. März d. J. anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer

Dividende von 5 Proz.

für das Geschäftsjahr 1913 vorzuschlagen. Der Vorschlag entspricht unserer schon vor langen Wochen erfolgten Ankündigung. Für 1912 betrug die Dividende 6 Proz.

Posener Straßenbahn. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung 9 1/2 (i. V. 9) Proz. Dividende vorzuschlagen.

Zu den Verhandlungen des Schiffahrtspools. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heinesen, erklärte, wie uns unser p-Mitarbeiter im Anschluß und in Ergänzung seiner bisherigen Meldung weiter drahtet, daß lediglich die kontinentale Konferenz, die aus den deutschen Linien, der Holland-Amerika- und der Red Star Line besteht, vorläufig auf 1 resp. 5 Jahre erneuert wurde. Die beiden deutschen Linien schlossen eigen 15jährigen Vertrag betreffend den nordatlantischen Dienst. Was den kanadischen Dienst betrifft, so sind gute Aussichten vorhanden, daß ein Uebereinkommen mit den englischen Linien bezüglich der Heraussetzung der Zwischenkreispreise erzielt wird.

Canada Pacificbahn. Nach einer Kabelmeldung aus Montreal dezentert der Präsident der Gesellschaft die Londoner Gerüchte, daß die Bahn die Canadian Northern erwerben wolle. Die Direktoren der Canada Pacificbahn hätten an einen solchen Erwerb durch Kauf oder Pacht oder in anderer Weise nie gedacht.

Innen- und Aussenhandel.

Gründung der Chamber of German-American Commerce in New York. Aus New York wird uns unter dem 16. Februar geschrieben: Seit langem hat in New York das Bedürfnis bestanden, eine Organisation zu gründen, die alle Interessen der an dem Handel und Verkehr mit Deutschland interessierten Kreise kollektiv zur Geltung bringen könnte. Die Ausführung dieser Idee unterbleib immer, teils aus Gründen des Neldes, persönlicher Reibereien und auch weil niemand sich der mühsamen Arbeit unterziehen wollte. Herrn Simon L. Bernheimer in Firma Gebrüder Moase, Berlin und New York, der seit zwei Monaten in New York weilte, ist es nun gelungen, durch energisches und opferwilliges Eingreifen alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen und die Chamber of German-American Commerce zu gründen, die von dem Staate New York einen mit den weitgehendsten Rechten ausgestatteten Freibrief erlangt hat. Die Chamber of German-American Commerce hat viel weitere Befugnisse und einen bedeutend größeren Spielraum, als ihn die Handelskammern in Deutschland haben. Auch untersteht sie, was ihre Grundsätze, ihr Programm und ihre Handelspolitik betrifft, durchaus keiner behördlichen Kontrolle. Sie ist im weitesten Sinne des Wortes eine in jeder Beziehung unabhängige Körperschaft. Ihre Mitglieder wird sie aus den in den Vereinigten Staaten ansässigen deutschen Reichsbürgern, den amerikanischen Bürgern deutscher Geburt und

Abstammung und Amerikaner rekrutieren. Bedingung für die Mitgliedschaft ist nur Handelsbeziehung mit Deutschland.

Der Direktorenrat setzt sich aus folgenden fünfzehn Herren zusammen: C. von Helmholtz vom Norddeutschen Lloyd; Isaac N. Seligman von der Bankfirma J. & W. Seligman & Co.; Hermann Siecken von dem Kaffee- und Exporthaus Crobmann & Siecken; Hubert Cillia, Vizepräsident der Germania-Lebensversicherungsgesellschaft; Hermann Metz, New Yorker Vertreter der Höbster Farbwerke; Simon Brentano von Brentanos Buchhandlung; Wm. Mohr, Expräsident der New Yorker Baumwollbörse; Jesse Isidor Straus von dem Warenhaus R. H. Macy & Co.; Emil Strobel von Strobel & Wilken Co.; Spielwies; Hugo Bondy, Handeschuhfabrik; Theodor Salfer von der Firma Peleria & Böhrler, Kommissionäre in Manufakturwaren; Sidney Blumenthal, Fabrikant von Santwaren; Henry F. Samstag von der Firma Samstag & Hilder Bros., Galanteriewaren; Ed. Stegmann jr. von Braesch & Rothstein, Spedition; und Simon L. Bernheimer von der Firma Gebr. Mosse, Ausstattungsgeschäft, Berlin und New York.

Heinrich Bernheimer, der auch Direktor der American Association of Trade and Commerce in Berlin ist, wird in Zeiten in Berlin sein, um dort für den 25. Februar festgesetzten Gründung der Deutschen Gesellschaft für den Weltverkehr zu betätigen, um ein harmonisches Zusammenarbeiten der drei Verbände in die Wege zu leiten.

Das Programm der Chamber of German-American Commerce schließt im großen und ganzen folgende Punkte ein: Errichtung eines permanenten Zentralbüros; Sammlung von statistischen Material für den Import und den Export, Hand in Hand mit Konsultationsbüros; Errichtung einer Auskunftsstelle über alle kommerziellen Vorgänge; Beschaffung von Zollangelegenheiten; Aufklärung der öffentlichen Meinung in allen handelspolitischen Fragen; Kooperation mit den Regierungen zur Festlegung der Basis für die Abschließung von Handelsverträgen; Wahrung des Patentschutzes; Vervollständigung der Gesetze für Patente, Handelsrechte und Autorenrechte; Zusammenarbeiten mit allen einschlägigen deutschen und amerikanischen Organisationen; Vermittlung von Streitigkeiten; Herausgabe einer Handelszeitung und Unterhaltung eines Rechtsbüros.

Vermischtes.

Verein Deutscher Eisenportlandzementwerke, E. V. Kürzlich ist die ordentliche Hauptversammlung des Vereins, auf der außer sämtlichen Vereinswerken auch einige Behörden sowie der Verein der Deutschen Kaliinteressenten durch Abgesandten vertreten waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Gesamtproduktion rund 235 Millionen Kilogramm Eisenportlandzement.

Die Prüfungsanstalt in den Neubau des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute über, der nach den Angaben des Leiters der Prüfungsanstalt eingerichtet wurde. Die Apparatur des Laboratoriums wurde durch die Einrichtung einer vollständigen Betonformerei und einer Prüfungsmaschine von 500 t vervollständigt.

Die Prüfungsanstalt ist auch in diesem Jahre wiederholt von privater und behördlicher Seite zur Erstattung von Gutachten aus dem gesamten Gebiet der Mörteltechnik und Steinindustrie in Anspruch genommen worden.

Die Versuche des Moorwasserausschusses, bei denen der Eisenportlandzement günstig abgeschnitten haben soll, sind abgeschlossen worden.

Auf Antrag des Vereins werden zurzeit von dem Berliner Königl. Materialprüfungsamt Versuche mit sämtlichen Eisenportlandzementen der Vereinswerke in fetter und magerer Mischung bei Wasser- und Luft-erhärtung ausgeführt.

Zweck der Versuche ist, den Nachweis zu erbringen, daß die Zemente des Vereins in keiner Beziehung hinter den besten Portlandzement zurückstehen.

Von der Kommission zur Untersuchung der Verwendbarkeit von Hochofenschlacke zu Betonzwecken wurde ebenfalls ein Eisenportlandzement zugezogen, und zwar zu dem Versuch mit Stückschlacke im Seewasser. Ueber den Ausfall der im Auftrage des Vereins Deutscher Portlandzement-Fabrikanten seit mehreren Jahren vorgenommenen vergleichenden Seewasserversuche, bei denen nach Auskunft des Ministers der öffentlichen Arbeiten ebenfalls ein Eisenportlandzement verwendet wird, ist noch kein Bericht erschienen.

Inzwischen ist der Eisenportlandzement durch Erlass des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 26. März 1913 für die Ausführung von Bauwerken aus Eisenbeton zugelassen worden, nachdem er bereits seit Jahrzehnten von Behörden und Privaten für diesen Zweck und zwar mit bestem Erfolge Verwendung gefunden hat.

An die Erstattung des Geschäftsberichtes schloß sich ein Vortrag des Leiters der Prüfungsanstalt des Vereins, Herrn Dr. Guttman, an. Der Vortragende erläuterte an Hand zahlreicher Lichtbilder und Tabellen die technischen Eigenschaften des Eisenportlandzements im Vergleich zu anderen Bindemitteln und führte aus, daß die Eisenportlandzemente dem Portlandzement in jeder Beziehung ebenbürtig, in bezug auf die Raumfestigkeit aber überlegen sind.

Besondere Interesse erregten die Lichtbilder von Mikrophotographien, in denen die bei dem Abbinden und Erhärten der Zemente entstehenden Kristalle und Kolloidbildungen zur Anschauung gebracht wurden. Zum Schluß zeigte der Redner eine große Reihe von ausgeführten Bauwerken des Hoch- und Tiefbaues sowie des Brückenbaues und des Eisenbetons in vortrefflicher Wiedergabe.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, in der u. a. Regierungs- und Geh. Baaurat Dr. Düsseldorf auf die große Bedeutung hinwies, die nach den Mitteilungen des Vortragenden der Eisenportlandzement infolge seiner Widerstandsfähigkeit gegen Abwässer bei Seilbahnen haben müsse.

Feinmesse in Irbid. Das diesjährige Pelzgeschäft auf der Irbid Messe hat sich langsam entwickelt. Von Feh und Fachsen war viel Ware am Markt, wogegen in den übrigen Artikeln die Zufuhr sich als normal erwies.

Fische sind in großen Quantitäten zu hohen Preisen verkauft worden. Helles Feh, das im Vorjahr ziemlich hoch bewertet war, erlitt im Preise einen Abschlag von etwa 30 Proz. und darin hat sich der Markt lebhaft entwickelt, während dunkles Feh, das in ungewöhnlich großen Mengen an den Markt gekommen ist, sich langsam verkaufte.

Voraussichtlich dürften in Irbid die Bestände darin nicht geräumt werden, was sich dadurch erklärt, daß diese Pelzwerk im Gegensatz zum hellen Feh von der Mode wenig begünstigt ist. Der Preis für dunkles Feh ging etwa 25 Proz. zurück. In Fehschweifeln war nur wenig Geschäft, da die gebotenen Preise die Verkäufer nicht veranlassen konnten, die Schweife von den Felzen zu trennen. Hermelin ist ebenfalls im Laufe der Messe im Preise zurückgegangen und der Abschlag stellt sich auf etwa 15 Proz. gegen die Preise auf den früheren russischen Märkten, wo die Ware bereits 25 Proz. gegen das Vorjahr gefallen ist. Auch dieser Artikel ist von der Mode etwas vernachlässigt wegen des vorjährigen hohen Preisstandes. Kollinski verkauften sich ungefähr für vorjähriger Preisbasis. Weißfuchse sind 20 bis 25 Proz. gegen Nishanj zurückgegangen.

nen ausgegeben werden, sollen diese mit der hohen Verzinsung von 8 Proz. ausgestattet werden.

Porzellanfabrik Waldsassen Barcher & Co., Akt.-Ges., in Waldsassen. Wie das Unternehmen im Anzeigenteil bekannt gibt, wird die Generalversammlung am 25. März abgehalten.

Vermischtes.

Verein Deutscher Eisenportlandzementwerke, E. V. Kürzlich ist die ordentliche Hauptversammlung des Vereins, auf der außer sämtlichen Vereinswerken auch einige Behörden sowie der Verein der Deutschen Kaliinteressenten durch Abgesandten vertreten waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Gesamtproduktion rund 235 Millionen Kilogramm Eisenportlandzement.

Die Prüfungsanstalt in den Neubau des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute über, der nach den Angaben des Leiters der Prüfungsanstalt eingerichtet wurde. Die Apparatur des Laboratoriums wurde durch die Einrichtung einer vollständigen Betonformerei und einer Prüfungsmaschine von 500 t vervollständigt.

Die Prüfungsanstalt ist auch in diesem Jahre wiederholt von privater und behördlicher Seite zur Erstattung von Gutachten aus dem gesamten Gebiet der Mörteltechnik und Steinindustrie in Anspruch genommen worden.

Die Versuche des Moorwasserausschusses, bei denen der Eisenportlandzement günstig abgeschnitten haben soll, sind abgeschlossen worden.

Auf Antrag des Vereins werden zurzeit von dem Berliner Königl. Materialprüfungsamt Versuche mit sämtlichen Eisenportlandzementen der Vereinswerke in fetter und magerer Mischung bei Wasser- und Luft-erhärtung ausgeführt.

Zweck der Versuche ist, den Nachweis zu erbringen, daß die Zemente des Vereins in keiner Beziehung hinter den besten Portlandzement zurückstehen.

Von der Kommission zur Untersuchung der Verwendbarkeit von Hochofenschlacke zu Betonzwecken wurde ebenfalls ein Eisenportlandzement zugezogen, und zwar zu dem Versuch mit Stückschlacke im Seewasser. Ueber den Ausfall der im Auftrage des Vereins Deutscher Portlandzement-Fabrikanten seit mehreren Jahren vorgenommenen vergleichenden Seewasserversuche, bei denen nach Auskunft des Ministers der öffentlichen Arbeiten ebenfalls ein Eisenportlandzement verwendet wird, ist noch kein Bericht erschienen.

Inzwischen ist der Eisenportlandzement durch Erlass des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 26. März 1913 für die Ausführung von Bauwerken aus Eisenbeton zugelassen worden, nachdem er bereits seit Jahrzehnten von Behörden und Privaten für diesen Zweck und zwar mit bestem Erfolge Verwendung gefunden hat.

An die Erstattung des Geschäftsberichtes schloß sich ein Vortrag des Leiters der Prüfungsanstalt des Vereins, Herrn Dr. Guttman, an. Der Vortragende erläuterte an Hand zahlreicher Lichtbilder und Tabellen die technischen Eigenschaften des Eisenportlandzements im Vergleich zu anderen Bindemitteln und führte aus, daß die Eisenportlandzemente dem Portlandzement in jeder Beziehung ebenbürtig, in bezug auf die Raumfestigkeit aber überlegen sind.

Besondere Interesse erregten die Lichtbilder von Mikrophotographien, in denen die bei dem Abbinden und Erhärten der Zemente entstehenden Kristalle und Kolloidbildungen zur Anschauung gebracht wurden. Zum Schluß zeigte der Redner eine große Reihe von ausgeführten Bauwerken des Hoch- und Tiefbaues sowie des Brückenbaues und des Eisenbetons in vortrefflicher Wiedergabe.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, in der u. a. Regierungs- und Geh. Baaurat Dr. Düsseldorf auf die große Bedeutung hinwies, die nach den Mitteilungen des Vortragenden der Eisenportlandzement infolge seiner Widerstandsfähigkeit gegen Abwässer bei Seilbahnen haben müsse.

Feinmesse in Irbid. Das diesjährige Pelzgeschäft auf der Irbid Messe hat sich langsam entwickelt. Von Feh und Fachsen war viel Ware am Markt, wogegen in den übrigen Artikeln die Zufuhr sich als normal erwies.

Fische sind in großen Quantitäten zu hohen Preisen verkauft worden. Helles Feh, das im Vorjahr ziemlich hoch bewertet war, erlitt im Preise einen Abschlag von etwa 30 Proz. und darin hat sich der Markt lebhaft entwickelt, während dunkles Feh, das in ungewöhnlich großen Mengen an den Markt gekommen ist, sich langsam verkaufte.

Voraussichtlich dürften in Irbid die Bestände darin nicht geräumt werden, was sich dadurch erklärt, daß diese Pelzwerk im Gegensatz zum hellen Feh von der Mode wenig begünstigt ist. Der Preis für dunkles Feh ging etwa 25 Proz. zurück. In Fehschweifeln war nur wenig Geschäft, da die gebotenen Preise die Verkäufer nicht veranlassen konnten, die Schweife von den Felzen zu trennen. Hermelin ist ebenfalls im Laufe der Messe im Preise zurückgegangen und der Abschlag stellt sich auf etwa 15 Proz. gegen die Preise auf den früheren russischen Märkten, wo die Ware bereits 25 Proz. gegen das Vorjahr gefallen ist. Auch dieser Artikel ist von der Mode etwas vernachlässigt wegen des vorjährigen hohen Preisstandes. Kollinski verkauften sich ungefähr für vorjähriger Preisbasis. Weißfuchse sind 20 bis 25 Proz. gegen Nishanj zurückgegangen.

Dieser Preisabschlag findet darin seine Erklärung, daß das Vertrauen auf Phantasiefarben in dieser Pelzartung geschwunden ist. Weißer Iltis hat sich flott verkauft und zwar zu hohen Preisen. Zobel war infolge der Wirkung des Fangverbotes nur in kleinen Mengen angeboten. Die guten Sorten haben sich zu Preisen verkauft, die denen des Vorjahres nicht nachstehen. Zobel aus dem Amurgebiet und chinesischer Provenienz, deren Sortierung übrigens sehr getadelt wird, hat sich zu relativ mäßig erscheinenden Preisen verkauft.

Chicago, 24. Februar. (Privatkabelgramm.) Die Tendenz des Weizenmarktes war zunächst kaum stetig infolge der unbefriedigenden Wochenstatistik des Auslands und der günstigen Witterungsberichte aus dem Südwesten. Der Schlussverkauf vollzog sich jedoch zu behaupteten Preisen im Zusammenhang mit der Abnahme der sichtbaren Vorräte.

Am Malzmarkt drückten anfänglich größere Vorräte am Platze und das anhaltend starke Angebot von seiten der Farmer. Bei Schluß des Marktes war die Tendenz jedoch fest, und die Preise stellten sich gegen Sonnabend um 1/2 bis 1/4 höher auf Deckungen im Zusammenhang mit dem Ausweis über die Visible Supplies.

Berlin, 24. Februar. Die Verhandlungen der deutschen Zuckerraffinerien sind am Montag noch zu keinem definitiven Abschlusse gelangt. Vielmehr ist ihre Fortsetzung dem Aufsichtsrat deutscher Zuckerraffinerien, G. m. b. H., übertragen worden. Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, einen Kartellvertrag mit den einzelnen Zuckerraffinerien abzuschließen und ihn in Kraft zu setzen, selbst wenn einige Firmen außerhalb der angestrebten Vereinigung bleiben.

Oberlausitzer Bank in Zittau. Der Antrag lautet wieder auf 8 Proz. Dividende, wie im Vorjahre, auf das um 1 000 000 auf 4 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital. Die jungen Aktien sind zur Hälfte dividendenberechtigt.

Vereinte thüringische Salinen vormals Glenecke-Salinen, Akt.-Ges., in Heilbrunn. Die Gesellschaft ermäßigte, wie uns aus Meinungen gedruckt wird, die im Vorjahre von 4 auf 3 1/2 Proz. herabgesetzte Dividende weiter auf 1 Proz.

manhalt mit dem Interview mit Sir Starr Jameson, worin dieser seine Befriedigung darüber ausdrückt, daß die Landfrage dem Staate unterbreitet werden soll, wodurch die überhöhten Behauptungen einiger Agitatoren endgültig widerlegt werden. Kautschukaktien konnten sich schließlich befestigen.

An Barren gold stiegen etwa 900 000 Pfd. St. und Holland sowie Rußland den Rest erwerben. Geld ist ziemlich gesucht im Zusammenhang mit den Einzahlungen auf Neumissionen. Börsen-geld bis Medio März war zu 3 Proz. erhältlich. Die Tendenz des Privatdiskonts ist stetig.

An der Börse wurden Rio Tintos zu 2 1/2 bis 3 1/2, amerikanische Werte zu 3 bis 4 Prozent, von diesen Unions bis Ultimo März zu 3 1/2 bis 4 1/2, englische Eisenbahnaktien zu 3 1/2 bis 4 1/2, ausländische Rentenwerte zu 3 bis 4, Kautschukwerte zu 4 1/2 bis 5 1/2 Prozent geschlossen.

New York, 24. Februar. Fondsbörse. (Schluss.)

Table with columns for 'vorher', 'heute', 'New York', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Breslau', 'Berlin', 'Hamburg', 'Frankfurt', 'Köln', 'München', 'Stuttgart', 'Düsseldorf', 'Elberfeld', 'Leipzig', 'Dresden', 'Potsdam', 'Magdeburg', 'Halle', 'Chemnitz', 'Barmen', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Frankfurt a.M.', 'Wiesbaden', 'Mainz', 'Ludwigshafen', 'Neuwied', 'Bonn', 'Aachen', 'Duisburg', 'Essen', 'Dortmund', 'Münster', 'Bielefeld', 'Paderborn', 'Hildesheim', 'Braunschweig', 'Hannover', 'Göttingen', 'Kassel', 'Koblenz', 'Trier', 'Saarbrücken', 'Karlsruhe', 'Mann

Deutsche Hypothekenbank in Weiningen.

Bilanz vom 31. Dezember 1913.

Table with columns for Aktiva (Aktienkapital, Reserven, Guthaben) and Passiva (Gewinn- und Verlust-Rechnung, Ausgabe). Includes sub-totals for Aktiva and Passiva.

Weiningen, den 20. Januar 1914. Deutsche Hypothekenbank. Paulsen, Hartmann, Dr. Nebe.

Porzellanfabrik Waldsassen Barenther & Co., A.-G., Waldsassen.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit auf den 23. März 1914, vormittag 10 Uhr, im Sitzungssaal unserer Gesellschaft...

Zugordnung: 1. Sorten des Geschäftsberichts, Genehmigung der Bilanz...

Bei Beginn der Generalversammlung sind die anwesenden Aktionäre...

Der Vorstand. Hans Johann Schmidt.

Unter Eid

von Mitglied, vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig vernommenen Zeugen bekannt worden...

Operationen ohne Narkose

beim Zahnziehen, Blutleeren und Einziehen künstlicher Zähne vollkommen

schmerzlos

and ohne alle Nachwirkungen ausgeführt werden kann.

Hans Förster, Institut für Zahnleiden.

Größtes am Plage. 2 Borte u. 3 Operationssäle. Körnerstr. 9, II. Tel. 6120. Sprechst. 9-12, 2-6, 8-10-12.

Steckenpferd- Seife

die beste Lössmilch- Seife für saure, weiche Haut und blendend schönen Teint...

Engel-Apothek, Markt 12. Aumann & Co., Burgstrasse 25, in Angert; Hubertus-Apothek...

Agenturen.

Suche gute Vertretungen für Leipzig und Umgebung, gleich welcher Branche...

Brauerei-Vertreter gesucht.

Leipziger Grossbrauerei sucht gewandten erfahrenen Kaufmann als Vertreter für Besuch und Anwerbung...

Offene Stellen.

Dachpappen-Fabrik

sucht für baldmöglichst Eintritt einen jung, brandetund. Herrn für Reise & Bureau.

Ein jg. Sattler

für Geschäft u. Polster, Ständl. 30-35 A sucht F. Bar, Teffan.

Apothekerlehrling.

Gesucht für 1. April junger Mann, der die nötige Vorbildung besitzt...

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Kolonialwaren-, Land- und Seeprodukten-Handl. suche ich einen Lehrling...

Achtung! Existenz! Ein Betrieb von 500-1000 A pro Monat wird freibleibend...

Gesucht zum 15. März oder 1. April weiteres fleißiges Mädchen für Küche und Haus...

Zuche zum 1. April perfectes I. Stubenmädchen, Weißnähen, Plätten, Zerkleiden...

Gesucht sofort fleiß. ordentliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren...

Sandere, evtl. Aufwartung für vormittags gesucht...

Kredit-Dienstmannschaft 1. April gesucht für Reinigung großer Büroräume...

Wanted, j. Mädchen (21 J.) sucht 1./4. St. in Konditorei...

Stellengesuche. Frau zum Wäschewaschen für einige Tage gesucht...

Prokurist, mit der gesamten kaufmännischen Leitung umfangreicher Betriebe...

Abiturient einer Oberrealschule sucht für Diersen Stellung als Volontär...

Für Mädchen, welches Eltern die Schule verläßt, wird Stellung bei einzelnen Kunden...

Mietgesuche. Suche per 1. Oktober 1914 eine Wohnung mit 10 bis 12 Zimmern...

Gutes Messlogis für einen Herrn auf einige Tage gesucht...

Wollsch. Dame sucht in gutem Hause des Königsplatzes ruhiges und schattiges Zimmer...

Ruhige vornehme Pension für 2 Personen auf 3 Tage von Rautmann gesucht...

Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913. Kästner-Geldschränke. Haben sich gegen schwere Einbruchversuche bewährt...

Vermietungen.

VERMIETUNG vollkommen neuer Flügel-Pianos Harmoniums...

Pianos, Flügel und Harmoniums mit u. ohne Orgel-Belebung...

Herrmann Reichardt Leipzig und St. Petersburg.

Neubau Hainstr. 19

wird durch uns f. sof. od. später Läden u. Geschäftsräume zu vermieten...

Königsstraße 8, halbe I. Etage als Kontor u. Lager, oder auch Wohnung...

Für Verlagsbuchhandlungen oder ähnliche Betriebe...

Herrschaftliche Wohnung im Osten Leipzigs, Stephanstraße, Eingang Sternwartenstraße...

Mozartstraße 5, gegenüber Gewandhaus, herrschaftliche II. Etage...

Zwei vornehme Wohnungen in meinem Neubau Kaiserin-Augusta-Straße 23...

Zwei kleine vornehme Wohnungen, 3 St. Diele, Küche, Keller, Hof, Boden u. Keller...

Dresdner Str. 36, am Stephani-Platz, herrschaftl. Wohnung...

L-Plagwitz, Alte Strasse 5, 2 herrschaftl. Wohnungen...

Cottbus N/L, Laden, ca. 30 qm, vorzüglic. Lage...

Villenwohnung I. Et., in zu erricht. Schloss Gutlich...

Schöner grosser Geschäftsraum, 660 qm Fläche, I. Obergeschoss...

Bureau- oder Arbeits-Räume, ca. 3000 qm helle, gewerbliche...

helle Fabrik- u. Lagerräume ca. 800 bzw. 750 qm, meist auch im Ganzen...

Elektr. Licht Anlagen, Reparaturen, Umarbeitung von Beleuchtungskörpern...

Hausbesitzer-Verein zu Leipzig, Schulstrasse 8, kostenfreier Wohnungsnachweis...

Wohnungs-Anzeiger Wir haben in unserem Stadtkreisgrundstück Berliner Straße 69...

helle Fabrik- u. Lagerräume ca. 800 bzw. 750 qm, meist auch im Ganzen...

Carl Kästner, Aktien-Gesellschaft, Geldschrankfabrik u. Tresor-Anstalt...

Schöner grosser Geschäftsraum, 660 qm Fläche, I. Obergeschoss...

Bureau- oder Arbeits-Räume, ca. 3000 qm helle, gewerbliche...

helle Fabrik- u. Lagerräume ca. 800 bzw. 750 qm, meist auch im Ganzen...

Elektr. Licht Anlagen, Reparaturen, Umarbeitung von Beleuchtungskörpern...

Hausbesitzer-Verein zu Leipzig, Schulstrasse 8, kostenfreier Wohnungsnachweis...

Wohnungs-Anzeiger Wir haben in unserem Stadtkreisgrundstück Berliner Straße 69...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.